

Landesverband
der Musikschulen
Baden-Württembergs



Kooperationen

zwischen Musikschulen und allgemein bildenden Schulen
in Baden-Württemberg



Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs e.V.

Herdweg 14

70174 Stuttgart

Fon: 0711 - 21851 10

Fax: 0711 - 21851 20

e-mail: service@musikschulen-bw.de

internet: www.musikschulen-bw.de

Inhalt

	Seite
Vorwort	2
Elementare Musikerziehung	3
Stimmbildung / Chor	7
Streicherklasse	9
Bläserklasse	11
Perkussionsklasse	19
Instrumentalunterricht (in Gruppen)	21
Orchesterarbeit / Ensembles	28
Band / Big Band	32
Musiktheater	35
Instrumentenvorstellung	39
Instrumentenkarussell	41
Gemeinsame Veranstaltungen	42
Weitere Formen	45
Bestandsaufnahme, Kommentare, Perspektiven	49
Meldebogen	60

Vorwort

Die neuen Bildungspläne eröffnen den Musikschulen zusammen mit der Einrichtung von mehr Ganztagschulen und der Einführung des achtjährigen Gymnasiums viele neue Möglichkeiten, sich im Sinne einer ganzheitlichen Erziehung in den Bildungsprozess einzubringen. Aus der Erkenntnis heraus, dass die schulische Erziehung nur einen Teil der Bildungskompetenz für den heranwachsenden Menschen bereitstellen kann, finden sich dort allerorten Hinweise auf Kooperationen mit Musikschulen. Letztere haben feste organisatorische Strukturen, setzen eigene Bildungsschwerpunkte und decken ein breites (instrumentales) Fächerspektrum ab. Durch ihr professionelles Lehrpersonal können sie kompetent und verlässlich arbeiten. Damit sind die Musikschulen auf musikischem Gebiet für die allgemein bildenden Schulen die idealen Partner zur Erreichung von mehr Bildungskompetenz.

Kooperationen mit den Schulen sind für die Musikschulen in Baden-Württemberg nicht erst seit heute aktuell, sie gibt es schon immer und auch verbreitet. In dem bereits Bestehenden kann ein wertvoller Schatz liegen, den es in die Fortentwicklung der Zusammenarbeit auf der Basis der neuen Gegebenheiten einzubringen gilt. Dies hat die im Herbst 2003 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe des Landesverbandes dazu bewogen, diesen Fundus mittels einer Umfrage an den Musikschulen in unserem Land zu eruieren, um ihn in einer aufgearbeiteten Form anschließend allen Interessierten zugänglich zu machen. Die folgende Auflistung stellt das Ergebnis dieser Bemühungen dar.

Die Umfrage von Anfang 2004 erbrachte insgesamt 269 Rückmeldungen aus 119 Musikschulen. Bezüglich der Nachhaltigkeit reicht die Spanne von seit langem bewährten Kooperationen über gerade angelaufene oder kurz bevorstehende bis hin zu noch mehr oder weniger konkreten Planungen. Auch wenn überall eine Fülle interessanter Gedanken und Überlegungen zu finden ist, so musste sich die Aufarbeitung aus Gründen der Ökonomie und der Dringlichkeit zunächst im Wesentlichen auf bereits bewährte Kooperationen beschränken. Ein weiteres wichtiges Auswahlkriterium war die Aussagefähigkeit der Meldungen auf der Basis der zurückgeschickten Fragebögen. So blieben am Ende doch immerhin noch 137 Meldungen übrig, die im Folgenden aufgeführt sind.

Die Auflistung dokumentiert für alle Schularten ein breites Spektrum an bereits praktizierten Kooperationen. Sie kann eine wertvolle Anregung und auch eine Bestätigung für die eigenen Versuche sein. Darüber hinaus liefert sie die nötigen Informationen für eine verstärkte Kommunikation der kooperationswilligen Schulen untereinander. Damit soll sie, und das ist nicht minder wertvoll, auch einen Erfahrungs- und Gedankenaustausch initiieren.

Die Arbeitsgruppe bedankt sich an dieser Stelle bei den Musikschulen, die Projekte zurückgemeldet haben, für die Mitarbeit. Gleichzeitig möchte sie anregen, diese Sammlung durch weitere Meldungen und Erfahrungen zu komplettieren, sei es durch bereits bestehende Projekte oder sei es durch inzwischen neu begonnene. In solchen Fällen bitten wir um eine entsprechende Meldung an die Geschäftsstelle des Landesverbandes. Das Muster eines Meldebogens hierzu ist im Anhang zu finden. Je umfassender von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht wird, umso aktueller, vollständiger und damit wertvoller wird diese Dokumentation auf Dauer sein.

Stuttgart im Dezember 2004

Dr. Norbert Dietrich
Leiter der Arbeitsgruppe „Kooperation Musikschule – allgemein bildende Schule“

Elementare Musikerziehung

Grundschule

Nr. 1

Konzeption: Unterricht an 12 Grundschulen in den Fächern: Spielen und Lernen, Trommeln und Tanzen, Sing und Swing sowie Musiktheater mit jeweils 10 bis 14 Kindern; eigene Konzeption

Entstehung: Start im Jahre 2000 im Rahmen der Verlässlichen Grundschule an 5 Schulen mit Pilotprojekten; 2001, nach Genehmigung einer Personalstelle, Erweiterung des Angebotes auf derzeit 20 Kurse an 12 Grundschulen, wobei die Nachfrage immer noch nicht ausreichend bedient werden kann

Finanzierung: Elternbeiträge (Sondertarif) und Stadt Stuttgart (gesonderte Personalstellen hierfür eingerichtet)

Kontakt: Friedrich-Koh Dolge, Tel.: 0711 / 2161733

Adresse: Stuttgarter Musikschule, Rotebühlplatz 28, 70173 Stuttgart und 12 Grundschulen

Grundschule

Nr. 2

Konzeption: Musikalische Grundausbildung; ein ganzheitliches Angebot für Erstklässler mit einem vertiefenden, breit angelegten musikalischen Schwerpunkt; Inhalte: Elementare Musikerziehung, Notenkenntnisse, Instrumentenvorstellung, Musik hören und erleben, Musik und Bewegung; Gruppenstärke: bis 12 Kinder; einmal wöchentlich 45 Minuten während der Kernzeitbetreuung; an der Schule vor Ort; Dauer: 1 Jahr

Entstehung: seit 2003; gemeinsame Initiative

Finanzierung: Unterrichtsgebühr, Förderung durch das Oberschulamt Stuttgart; Förderprogramm „Verlässliche Grundschule“

Kontakt: Doris Froese, Tel.: 07032 / 6091

Adressen: Musikschule Herrenberg, Bismarckstr. 9, 71083 Herrenberg
Pfalzgraf-Rudolf-Grundschule, Schulzentrum Längenholz, Längenholz 12, 71083 Herrenberg, Tel.: 07032 / 949920

Grundschule

Nr. 3

Konzeption: Musikalische Grundausbildung, kombiniert mit Blockflöte durch eine Musikschullehrkraft; die Gruppen sind regelmäßig in die schulischen Feiern integriert

Entstehung: seit Gründung der Musikschule im Jahre 1970, auf Initiative des damaligen Volksschulrektors

Kontakt: Dr. Gerd Eicker, Tel.: 07195 / 8240

Adressen: Stadtjugendmusik- und Kunstschule Winnenden und Umgebung e.V., Schloßstr. 24, 71364 Winnenden
Grundschule Birkmannsweiler, Jahnstr. 43, 71364 Winnenden, Tel.: 07195 / 72112

und alle weiteren Grundschulen im Einzugsbereich der Musikschule

Grundschule

Nr. 4

Konzeption: Orffgruppe; musikalisches Gemeinschaftserlebnis, Erlernen der Spieltechniken von Orffinstrumenten, Erlernen einer Rhythmussprache, elementare Gehörbildung und Musiklehre; 2 Kurse à 45 Minuten wöchentlich parallel; jeweils 14 Kinder

Entstehung: 2003, nachdem die Musikschule eigene Räume in einem Gebäudetrakt der Grundschule bezogen hatte

Finanzierung: Gebühr von 5,- € pro SchülerIn und Monat; Restfinanzierung durch den Förderverein der Grundschule

Kontakt: Georg Weiß, Tel.: 07621 / 4259752

Adressen: Städtische Musikschule Lörrach, Bahnhofstr. 3, 79539 Lörrach
Hebelschule (GS), Bahnhofstr. 3, 79539 Lörrach, Tel.: 07621 / 94097920

Ganztagsgrundschule

Nr. 5

Konzeption: „STOMP“; Basis: Rhythmussprache; Erzeugen rhythmischer Figuren mit Alltagsgegenständen wie z.B. Schlüsseln, Müllsäcken, Besen; in Verbindung mit Bewegung und Tanz; im Rahmen des Musikunterrichts als Klassenprojekt (Teamteaching Musiklehrerin / Musikschullehrerin); zeitlich begrenzt auf 10 Unterrichtsstunden (im Wechsel mit Projekt „Move Your Body“ s.u.); Zielgruppe: 3. und 4. Klasse

Entstehung: Anfrage seitens der Grundschule wegen zusätzlicher Unterrichtsangebote der Musikschule im Zuge des Ausbaus zur Ganztagschule; Start im März 2004

Finanzierung: Mittel aus einem Sozialfonds; keine Gebühren

Kontakt: Jochen Volle, Tel.: 0711 / 35123287

Adressen: Städtische Musikschule Esslingen, Blarerplatz 1, 73728 Esslingen
Burgschule (GHS), Blumenstr. 31, 73728 Esslingen, Tel.: 0711 / 35122315

Ganztagsgrundschule

Nr. 6

Konzeption: „Move Your Body“; kreativer Kindertanz in Verbindung mit Body-Perkussion; abwechselnd mit dem Projekt „STOMP“ (s.o.)

Entstehung: Anfrage seitens der Grundschule wegen zusätzlicher Unterrichtsangebote der Musikschule im Zuge des Ausbaus zur Ganztagschule

Finanzierung: Mittel aus einem Sozialfond; keine Gebühren

Kontakt: Jochen Volle, Tel.: 0711 / 35123287

Adressen: Städtische Musikschule Esslingen, Blarerplatz 1, 73728 Esslingen
Burgschule (GHS), Blumenstr. 31, 73728 Esslingen, Tel.: 0711 / 35122315

Förderschule

Nr. 7

Konzeption: „Musikalische Früherziehung“; Orientierungsangebot für SchülerInnen der 1. bis 3. Klassen; Elementare Musikerziehung mit Schwerpunkt Musik und Bewegung; Gruppenstärke: 5 bis 8 Kinder; Unterrichtszeit 45 Minuten wöchentlich (+ 15 Minuten Regiezeit für die Lehrkraft); Unterricht findet in enger Kooperation mit den Lehrkräften der Förderschule an der Musikschule (nebenan) statt; Mitwirkung bei Anlässen beider Schulen (z.B. Musikschultag, Schulfeste)

Entstehung: seit 2002; gemeinsame Initiative

Finanzierung: geringe Unterrichtsgebühr; finanzielle Förderung durch die Fördervereine von Musikschule und Förderschule

Kontakt: Doris Froese, Tel.: 07032 / 6091

Adressen: Musikschule Herrenberg, Bismarckstr. 9, 71083 Herrenberg
Albert-Schweitzer-Förderschule, Bismarckstr. 7, 71083 Herrenberg, Tel.: 07032 / 5205

Förderschule

Nr. 8

Konzeption: Rhythmikunterricht in kleineren Gruppen von 6 bis 7 SchülerInnen; die Lehrkraft der Förderschule ist stets im Unterricht mit dabei; Einbindung in Veranstaltungen

Entstehung: bereits im Jahre 1987; die Initiative ging damals von der Musikschule aus; zunächst als Modellversuch; später dann fest installiert

Finanzierung: die Förderschule übernimmt die Unterrichtsgebühr (laut Entgeltordnung der Musikschule); Förderverein

Kontakt: Sibylle Lützner, Tel.: 07152 / 9901471

Adressen: Jugendmusikschule Leonberg, Lindenbergerstr. 16, 71229 Leonberg
Pestalozzischule (Förderschule), Bahnhofstr. 69, 71229 Leonberg, Tel.: 07152 / 9286410

Förderschule

Nr. 9

Konzeption: Elementare Musikpädagogik (MGA-Ableger) für den Grundschulbereich; Gruppenstärke zwischen 6 und 16 SchülerInnen; derzeit zwei Gruppen; ohne Beteiligung einer Lehrkraft aus der Förderschule

Entstehung: seit 1999; gemeinsame Initiative

Finanzierung: keine Teilnahmegebühren; über die Musikschule; Sonderregelung der Stadt, die 2 Deputatsstunden übernimmt

Kontakt: Anna Burballa, Tel.: 07352 / 4257

Adressen: Jugendmusikschule der Stadt Ochsenhausen, Bahnhofstr. 22, 88416 Ochsenhausen
Rottumtalschule, Jahnstr. 4/1, 88416 Ochsenhausen, Tel.: 07352 / 4212

Förderschule

Nr. 10

Konzeption: Musikalische Grundausbildung für Lernschwache; Dauer: 1 Schuljahr; 14 SchülerInnen; Unterricht wöchentlich 45 Minuten in der Förderschule

Entstehung: seit Oktober 2003

Finanzierung: Förderschule und Sponsor

Kontakt: Ladislaus Vischi, Tel.: 07732 / 81395

Adressen: Städtische Musikschule Radolfzell, Güttinger Str. 19, 78315 Radolfzell
Hausherrenschule, Luisenplatz 2, 78315 Radolfzell, Tel.: 07732 / 988324

Förderschule

Nr. 11

Konzeption: Projekte mit unterschiedlichen Inhalten und Dauern; Betreuung der Gruppen durch je 2 Lehrkräfte der Förderschule und je einer Musikschullehrkraft

Projekt 1: „Zirkus“ mit Orff-Instrumentarium, Liedern, Tänzern, Akrobatik, Kostümen; Disposition: 12 Monate mit 20 Kindern

Projekt 2: „Erweiterter Musikunterricht“ mit Singen, Klatschen, Musiklehre, Orff-Instrumentarium, Disposition: 6 Monate mit 15 Kindern

Projekt 3: „Afrikanische Tänze“; Disposition: 6 Monate mit 10 Kindern

Projekt 4: CD-Produktion „Rudi der Vampir“; Disposition: 6 Monate mit 10 Kindern

Entstehung: Anfrage einer Klassenlehrerin wegen musikalischer Förderung der SchülerInnen ihrer Klasse

Finanzierung: Elternbeiträge, Förderverein und Musikschule

Kontakt: Markus Nau, Tel.: 07031 / 94652

Adressen: Schule für Musik und Tanz, Wolboldstr. 21, 71063 Sindelfingen
Martinsschule, Klosterstr. 8, 71065 Sindelfingen, Tel.: 07031 / 807390

Schulkindergarten

Nr. 12

- Konzeption: Musikalische Grundausbildung, orientiert an den Prinzipien der Rhythmik, unter Einbeziehung entwicklungspsychologischer Grundsätze; Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern mit häufig aggressiven Tendenzen und motorischen und sensomotorischen Defiziten; Option auf spätere Einschulung in die Regelschule und auf anschließenden Instrumentalunterricht
- Entstehung: Anfrage an die Musikschule seitens des Schulkindergartens bezüglich Einrichtung eines Kurses in Musikalischer Grundausbildung im Schuljahr 2002/2003
- Finanzierung: Vollfinanzierung seitens des Schulkindergartens mit geringem Elternanteil
- Kontakt: Albrecht Imbescheid, Tel.: 0711 / 3404810
- Adressen: Städtische Musikschule Ostfildern, Esslinger Str. 26, 73760 Ostfildern
Schulkindergarten der Wilhelmspflege Stuttgart, Bernhauser Str. 20, 70599 Stuttgart-Plieningen, Tel.: 0711 / 1676244

Schule für Geistigbehinderte

Nr. 13

- Konzeption: zunächst Elementarkurs; anschließend Instrumentalunterricht (Cello, Gitarre, Flöte); die Lehrkraft der Sonderschule ist im Unterricht mit dabei; Unterricht 60 Minuten wöchentlich; derzeit 8 SchülerInnen zwischen 10 und 13 Jahren
- Entstehung: seit 2004; auf Dauer projektiert; sehr gut angelaufen
- Finanzierung: Anschubfinanzierung durch Landesstiftung, Förderverein der Sonderschule, Teilnahmegebühr
- Kontakt: Ralf Hohn, Tel.: 07581 / 4615
- Adressen: Städtische Jugendmusikschule Bad Saulgau, Schulstr. 6, 88348 Bad Saulgau
Aicher-Scholl-Schule, Im Eichenmoos 6, 88348 Bad Saulgau-Renhardsweller, Tel.: 07581 / 8510

Schule für Geistigbehinderte / Schule für Körperbehinderte

Nr. 14

- Konzeption: Orientierungskurs: Schulung der Sinne und der Sensomotorik; Rhythmik; Instrumentalunterricht: je nach Fähigkeiten der SchülerInnen
- Entstehung: 1990 auf Initiative einer Musikschullehrerin; zunächst zwei Klassen mit je 6 SchülerInnen; dann Ausdehnung auch auf Körperbehinderte; Aufbaustufe mit Instrumentalunterricht; derzeit ca. 20 (meist geistig-)behinderte SchülerInnen in den Unterricht eingebunden
- Finanzierung: aufwändig; Eltern (MFE-Tarif), Landkreis, Schulbudget, Stadt Ostfildern
- Kontakt: Albrecht Imbescheid, Tel.: 0711 / 3404810
- Adressen: Musikschule Ostfildern, Esslinger Str. 26, 73760 Ostfildern
Rohräckerschule Esslingen, Traifelbergstr. 2, 73734 Esslingen, Tel.: 0711 / 9199350

Schule für Geistigbehinderte

Nr. 15

- Konzeption: Singen und Begleiten von Liedern, klangliche Untermalung von Geschichten, Musik hören und tanzen; die SchülerInnen nehmen in Begleitung ihrer Lehrkräfte von der Sonderschule am Unterricht teil
- Entstehung: 1993 auf Initiative einer Lehrerin der Förderschule und einer Musikschullehrerin; Beginn damals mit 2 Unterstufenklassen mit je 5 SchülerInnen, einstündig; inzwischen 4 Klassen mit jeweils 6 bis 7 SchülerInnen in 3 Stunden
- Finanzierung: ausschließlich über Betriebsmittel der Sonderschule
- Kontakt: Axel Schweikert, Tel.: 06221 / 5843500
- Adressen: Musik- und Singschule Heidelberg, Kirchstr. 2, 69115 Heidelberg
Graf von Galen-Schule, Schwalbenweg 1b, 69123 Heidelberg, Tel.: 06221 / 776177

Stimmbildung / Chor

Grundschule

Nr. 16

Konzeption: Stimmbildung, Chorsingen 1- bis 2-stimmig, Erarbeitung von Liedern und Begleitung mit Schulinstrumentarium; Umsetzung von Liedern in Bewegung; Erarbeitung Singpass und Teilnahme an Wettbewerben

Entstehung: im Jahr 1999 als Grundschulchor mit 35 SchülerInnen in der 6. Unterrichtsstunde auf Vorschlag der Musikschule; mittlerweile 96 SchülerInnen in 3 Chören

Finanzierung: die Grundschule finanziert Notenmaterial, Chorleiter durch Musikschule (derzeit 4 UE); keine Gebühren

Kontakt: Matthias Hinderberger, Tel.: 0761 / 589891

Adressen: Musikschule im Breisgau, Vörstetter Str. 3, 79194 Gundelfingen
Johann-Peter-Hebel-Schule, Auf der Höhe 9, 79194 Gundelfingen, Tel.: 0761 / 585790

Grundschule

Nr. 17

Konzeption: 2 Chöre mit insgesamt 40 SchülerInnen, die wöchentlich jeweils 60 Minuten proben; Konzeption und Leitung durch Musikschullehrkraft; inzwischen fester Bestandteil des Schul- und Gemeindelebens

Entstehung: im Jahr 2000 auf gemeinsame Initiative der Konrektorin der Grundschule und der Musikschule nach Schnuppertermin

Finanzierung: teilweise von der Gemeinde Remchingen übernommen

Kontakt: Hans-Peter Denmark, Tel.: 07232 / 71088

Adressen: Musik- und Kunstschule Westlicher Enzkreis e.V., Hauptstr. 115, 75196 Remchingen
Grundschule Remchingen, Königsbacherstr.12, 75196 Remchingen, Tel.: 07232 / 71807

Grundschule

Nr. 18

Konzeption: Kinderchor für die 3. und 4. Klassen der Grundschule als Musikschulangebot; Leitung durch qualifizierten Gesangslehrer der Musikschule; Proben in der 6. Unterrichtsstunde in der Grund- und Hauptschule

Finanzierung: für MusikschülerInnen beitragsfrei, für Nicht-MusikschülerInnen 14,- € pro Monat

Kontakt: Marcus Hartmann, Tel.: 07522 / 97040

Adressen: Schulverband Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu, Lindauerstr. 2, 88239 Wangen
Grund-, Haupt- und Werkrealschule Amtzell, Schulstr. 14, 88279 Amtzell, Tel.: 07520 / 95620

Hauptschule

Nr. 19

- Konzeption: eine (ganze) Klasse singt im Chor, während des regulären Schulunterrichts in Musik; Leitung durch Musikschullehrkraft zusammen mit dem Klassenlehrer; ergänzend: Tanz und Kostüme anfertigen, projektbezogen (Musiktheater) auf einen Auftritt hin geplant
- Entstehung: 2004; gemeinsame Initiative
- Finanzierung: keine Unterrichtsgebühren; die Musikschule finanziert derzeit noch die Musikschullehrerstunde ganz; deshalb so nicht auf Dauer machbar
- Kontakt: Markus Nau, Tel.: 07031 / 94650
- Adressen: Schule für Musik, Theater, Tanz, Wolboldstr. 21, 71063 Sindelfingen
Eichholz-Grund- und Hauptschule, Theodor-Heuss-Str. 90-92, 71063 Sindelfingen, Tel.: 07031 / 706480

Grundschule / Hauptschule / Realschule

Nr. 20

- Konzeption: gemeinsam zwischen allen Beteiligten; Proben soweit möglich vormittags; Leitung der Chöre durch Musikschullehrkraft; insgesamt 4 Wochenstunden; Zeitrahmen von zunächst 5 Jahren zugrunde gelegt
- Entstehung: im Jahr 2000 durch Aufbau von 4 Chorgruppen, gestaffelt nach Kids-Chor, Kinder- und Jugendchor
- Finanzierung: durch die 10 Niederstettener Gesangvereine und Zuschuss aus dem Lehrbeauftragtenmodell
- Kontakt: Hermann-Josef Beyer, Tel.: 07932 / 1377
- Adressen: Zweckverband Musikschule Hohenlohe, Albert-Sammt-Str. 1, 97996 Niederstetten
Bildungszentrum Niederstetten, Hauptstraße 52, 97996 Niederstetten, Tel.: 07932 / 501
sowie örtliche Gesangvereine

Gymnasium

Nr. 21

- Konzeption: Stimmbildung und Sprecherziehung für SchülerInnen des gymnasialen Schulchors (Auswahl durch Musiklehrer); Unterricht durch Gesangslehrer der Musikschule; Gruppen- und Einzelunterricht
- Entstehung: seit 2004; Initiative der Musikschule; sofort große Nachfrage
- Finanzierung: Gebühren laut Gebührenordnung der Musikschule
- Kontakt: Susanne Kagerer, Tel.: 07623 / 563
- Adressen: Musikschule Steinen-Schopfheim, Eisenbahnstr. 26, 79585 Steinen
Theodor-Heuss-Gymnasium, Schlierbachstr. 19, 79650 Schopfheim, Tel.: 07622 / 7066

Streicherklasse

Grundschule

Nr. 22

Konzeption: Grundlage ist die Methodik/Didaktik der Lehrerfortbildung an der Akademie für Musikpädagogik e.V., Wiesbaden; Unterricht 2 x 45 Minuten die Woche, direkt im Anschluss an den Schulunterricht

Entstehung: Initiative der Musikschule

Finanzierung: Gebühren monatlich 24,- €; Instrumente aus den Beständen der Musikschule bzw. durch Sonderfinanzierung bei Neubeschaffung

Kontakt: Jürgen Osuchowski, Tel.: 06201 / 68572

Adressen: Musikschule Badische Bergstr. e.V., Bismarckstr. 13a, 69469 Weinheim
Friedrichschule, Bergstr. 70, 69469 Weinheim, Tel.: 06201 / 65988

Gymnasium

Nr. 23

Konzeption: eine gesamte Schulklasse lernt alle 4 Streichinstrumente; Unterricht: 3 x 45 Minuten wöchentlich, erteilt durch die beiden Lehrkräfte (Teamteaching); Basis: Rolland-Methode, flexibel weiterentwickelt

Entstehung: Auslöser war eine Fortbildung für Streicherklassen, die von einem Schulmusiker und einer Musikschullehrerin gemeinsam besucht wurde; Start im Schuljahr 2003/2004 mit 24 SchülerInnen

Finanzierung: Schule, Gemeinde, Landkreis

Kontakt: Iris Finkbeiner, Tel.: 07232 / 71088

Adressen: Musikschule Westlicher Enzkreis e.V., Hauptstr. 115, 75196 Remchingen
Gymnasium, Steinerstr. 48, 75203 Königsbach-Stein, Tel.: 07232 / 3065222

Gymnasium

Nr. 24

Konzeption: Gruppenunterricht (45 Minuten) in Violine, Viola und Violoncello und Streicherensembleunterricht mit Beginn des Instrumentalunterrichts, in Kooperation mit dem Musiklehrer vor Ort in der Außenstelle der Stuttgarter Musikschule in Feuerbach und im Gymnasium, befristet auf die 5. und 6. Klasse

Entstehung: das Leibnitz-Gymnasium kam auf die Stuttgarter Musikschule zu, mit der Bitte um eine Kooperation in der Ausbildung des Streichernachwuchses für das Schulorchester; das Projekt läuft seit September 2004

Finanzierung: Gebühren entsprechend der Gebührenordnung; Gesamtrechnung an Schulleitung (Mehrfächerermäßigung)

Kontakt: Friedrich-Koh Dolge, Tel.: 0711 / 2161733

Adressen: Stuttgarter Musikschule, Rotebühlplatz 28, 70173 Stuttgart

Leibnitz-Gymnasium, Klagenfurter Str. 75, 70469 Stuttgart-Feuerbach, Tel.: 0711 / 2165276

Gymnasium

Nr. 25

Konzeption: Zielgruppe 5. und 6. Klassen; derzeit: Beginn mit 24 TeilnehmerInnen aus den 5. Klassen allein mit Violine; Geigenlehrer der Musikschule unterrichtet ohne Beteiligung eines Schulmusikers; eigenes Unterrichtsprogramm; einmal wöchentlich 60 Minuten Unterricht, teilweise auf 2 Räume verteilt; Termin am frühen Nachmittag im Stundenplan des Gymnasiums freigehalten

Entstehung: seit 2004; gemeinsame Idee

Finanzierung: Unterrichtsgebühr (Sondertarif) + Instrumentenmiete; Instrumentenbeschaffung über Förderverein

Kontakt: Dieter Fahrner, Tel.: 07621 / 704420

Adressen: Städtische Sing- und Musikschule Weil am Rhein, Humboldtstr. 2, 79576 Weil am Rhein

Kant-Gymnasium, Kantstr. 2, 79576 Weil am Rhein, Tel.: 07621 / 78006

Bläserklasse

Grundschule

Nr. 26

- Konzeption: Grundlage ist die Methodik/Didaktik der Lehrerfortbildung an der Akademie für Musikpädagogik e.V., Wiesbaden; 2 Lehrkräfte unterrichten 2 x 45 Minuten in der Woche
- Entstehung: Initiative der Musikschule; Werbung durch Elternbrief; Beginn im Januar 2004 mit 14 SchülerInnen
- Finanzierung: Gebühren monatlich 24,- €; Instrumente aus den Beständen der Musikschule bzw. durch Sonderfinanzierung bei Neubeschaffung
- Kontakt: Jürgen Osuchowski, Tel.: 06201 / 68572
- Adressen: Musikschule Badische Bergstraße e.V., Bismarckstr. 13a, 69469 Weinheim
Hebelschule, Giselherstr. 55, 69502 Hemsbach, Tel.: 06201 / 73344

Grundschule

Nr. 27

- Konzeption: Blechbläserklasse; Grundlage ist die Methodik/Didaktik der Lehrerfortbildung an der Akademie für Musikpädagogik e.V., Wiesbaden; 2 Lehrkräfte unterrichten 2 x 45 Minuten die Woche; Unterricht direkt im Anschluss an den Schulunterricht
- Entstehung: Initiative der Musikschule; Beginn im November 2003 mit 30 SchülerInnen
- Finanzierung: Gebühren monatlich 24,- €; Instrumente aus den Beständen der Musikschule bzw. durch Sonderfinanzierung bei Neubeschaffung
- Kontakt: Jürgen Osuchowski, Tel.: 06201 / 68572
- Adressen: Musikschule Badische Bergstraße e.V., Bismarckstr. 13a, 69469 Weinheim
Friedrichschule, Bergstr. 70, 69469 Weinheim, Tel.: 06201 / 65988

Grundschule

Nr. 28

- Konzeption: für SchülerInnen der Klassenstufen 3 und 4; Anfangsphase: erstes Ausprobieren sowie leichte Atem- und Rhythmusübungen; Erlernen des Musizierens mit Blasinstrumenten vom ersten Takt an im „Orchester“; gemeinsames Musizieren im Mittelpunkt; Dauer: 2 Jahre; danach Übernahme in Gruppen- bzw. Einzelunterricht möglich
- Entstehung: seit Schuljahr 1999/2000 auf Initiative des Musikschulleiters; erstes reines Grundschulprojekt dieser Art bundesweit; seitdem die 6. Generation Bläserklasse; daraus konnten mittlerweile 2 weiterführende Orchester mit insgesamt nahezu 90 Kindern aufgebaut werden
- Finanzierung: die Stadt Bönningheim hat 2 komplette Klassensätze (60 Instrumente) finanziert; etwa 1/3 dieser Kosten werden von der Fördergesellschaft der deutschen Musikinstrumentenhersteller übernommen; Teilnahmegebühr von 25,- € pro Monat; Rest des Abmangels durch die Stadt
- Kontakt: Rainer Falk, Tel.: 07143 / 27346
- Adressen: Städtische Musikschule Bönningheim, Kirchheimer Str. 1, 74357 Bönningheim
Grundschule Bönningheim, Schulstr. 10-12, 74357 Bönningheim, Tel.: 07143 / 885221

Grundschule

Nr. 29

Konzeption: Zielgruppe: 3. und 4. Klasse; derzeit 13 Kinder; gemeinsames Erlernen von Blasinstrumenten, die in diesem Alter spielbar sind (noch ohne Tuba, Oboe, Fagott) und Schlagzeug; der Unterricht findet in der Kernzeit statt; Einbindung eines Musikvereins

Entstehung: Initiative durch Fachbereichsleiter für Bläser an der Musikschule, der auch Dirigent des in die Kooperation eingebundenen Musikvereins ist

Finanzierung: durch den Musikverein

Kontakt: Doris Froese, Tel.: 07032 / 6091

Adressen: Musikschule Herrenberg, Bismarckstr. 9, 71083 Herrenberg
Grundschule Oberjesingen, Rheinstr. 75, 71083 Herrenberg

Hauptschule

Nr. 30

Konzeption: Blechbläser, eigene Konzeption, Arbeit im Team; Auftritte bei Schulveranstaltungen; Auszeichnung des Projektes mit Hauptschulpreis durch den Bundespräsidenten

Entstehung: 2001 nach gegenseitiger Kontaktierung der beiden Schulleiter; ab Dezember 2001 Schnupperphase mit 26 SchülerInnen aus den 5. Klassen, davon erfreulich hoher Anteil Türken und auch Spätaussiedlerkinder; Start des Projektes mit 16 neuen HauptschülerInnen der Klasse 5 im November 2002; mittlerweile Ausdehnung auf eine weitere Schule; jetzt insgesamt 60 SchülerInnen

Finanzierung: Erstbeschaffung des Instrumentariums durch Sponsoren, aus Beständen der Musikschule, des örtlichen Musikvereins und Stiftung Kulturelle Jugendarbeit; Teilung der Personalkosten zwischen Schule (Förderverein) und Musikschule

Kontakt: Karl-Heinz Steffan, Tel.: 07254 / 985981

Adressen: Musik- und Singschule Waghäusel e.V., Schönbornstr. 7, 68753 Waghäusel
Bolandenschule GHS, Schulstr. 1-5, 68753 Waghäusel. Tel.: 07254 / 1481

Hauptschule

Nr. 31

Konzeption: Zielgruppe: 5. und 6. Klassen; Erlernen eines Blasinstruments innerhalb einer kleinen Bläserklasse (zwischen 8 und 12 SchülerInnen); Dauer: 2 Jahre; günstige Miete, günstige Gebühr; danach Gruppen- bzw. Einzelunterricht

Finanzierung: über Musikschulgebühren

Kontakt: Gebhard Schmid, Tel.: 07362 / 956980

Adressen: Schule am Ipf, Musikschule, Jahnstr. 15, 73441 Bopfingen
Hauptschule mit Werkrealschule Bopfingen, Alte Neresheimer Str. 39, 73441 Bopfingen, Tel.: 07362 / 3378

Hauptschule

Nr. 32

- Konzeption:** Beginn 5. Klasse, 2-jährig; während des regulären Musikunterrichts; ergänzender Instrumentalunterricht durch Fachkräfte in kleinen Gruppen; es unterrichten der Schulmusiker (tiefes Blech), ein selbständiger Musikpädagoge (Trompete), Lehrkräfte der Musikschule (Querflöte, Klarinette, Saxophon); inhaltlich nach Lehrgang der Fa. Yamaha, ergänzt durch Bearbeitungen des Musiklehrers und Spielmusik
- Entstehung:** Initiative von Musikschule ausgehend, die begeistert aufgenommen wurde; Fortbildung des Schulmusikers bei Yamaha (Bereiche Organisation, Werbung, instrumentale Grundkenntnisse über die verwendeten Instrumente, Kalkulation, Finanzierung); seit 2002
- Finanzierung:** Mitfinanzierung der Erstanschaffung der Instrumente über Schuletat und Zuschuss der Jugendstiftung der Sparkasse Pforzheim-Calw; Unterricht über Elternbeiträge
- Kontakt:** Dieter Haag, Tel.: 07051 / 92080
- Adressen:** Musikschule Calw, Lederstr. 38, 75365 Calw
Hauptschule Wimberg, Pestalozzistr. 11, 75365 Calw-Wimberg, Tel.: 07051 / 66569

Hauptschule

Nr. 33

- Konzeption:** Konzept Yamaha-Bläserklasse; Ergänzung durch Solmisation (SchülerInnen können dann nach Handzeichen des Lehrers spielen); damit im Sinne der didaktischen Reduktion eine Erleichterung bei der Umsetzung vom Lesen zum Spielen möglich; zahlreiche spielerische Umgangsformen festigen den Umgang mit dem Tonvorrat; darüber hinaus Entwicklung der richtigen Atmung und des Rhythmusvermögens; Leitung durch Musiklehrkraft der Hauptschule, Holz- und Blechbläserbetreuung durch Lehrkräfte der Musikschule; SchülerInnen aus den Klassen 5 bis 7
- Entstehung:** als „Bläserklassen AG“ im Herbst 2003; Initiative durch Musikschule, Hauptschule und Städtisches Blasorchester; Start mit 16 SchülerInnen; 90 Minuten wöchentlich; 1. Teil in Kleingruppen, 2. Teil alle gemeinsam
- Finanzierung:** Anschaffung der Instrumente und des Notenmaterials durch Hauptschule; bei Pflege der Instrumente Unterstützung durch ein örtliches Musikfachgeschäft
- Kontakt:** Alain Ohl, Tel.: 07731 / 983640
- Adressen:** Städtische Musikschule Singen, Auf der Musikinsel, Schlachthausstr. 11, 78224 Singen
Johann-Peter-Hebel-Schule, Masurenstr. 2, 78224 Singen, Tel.: 07731 / 924390

Hauptschule

Nr. 34

- Konzeption:** Orientierung am Konzept Yamaha-Bläserklasse; Instrumentalunterricht in Kleingruppen durch die Musikschule, der Ensembleunterricht zweimal wöchentlich durch den Musiklehrer der Hauptschule; nach Beendigung des zweijährigen Projekts anschließend Weiterführung des Unterrichts an der Musikschule oder beim Musikverein (ebenfalls durch die Musikschule) möglich; dabei können die SchülerInnen ihr Instrument zu einem Preis von 60% des Listenpreises erwerben (der größte Teil macht davon Gebrauch)
- Entstehung:** Initiative von Hauptschule ausgehend; Start im Herbst 2001 mit 18 SchülerInnen (4 Querflöten, 4 Klarinetten, 3 Saxophone, 3 Trompeten, 3 Posaunen, 1 Euphonium)
- Finanzierung:** Instrumentenbeschaffung in Höhe von insgesamt ca. 22.000,- € durch Bankspenden, Schulstiftung Baden-Württemberg, Förderverein und zinslosen Gemeindekredit; monatliche Gebühr von 37,50 € an die Hauptschule; der Musikschule werden monatlich die tatsächlichen Personalkosten von der GHS überwiesen
- Kontakt:** Dr. Gerd Eicker, Tel.: 07195 / 8240
- Adressen:** Stadtjugendmusik- und Kunstschule Winnenden und Umgebung, Schloßstr. 24, 71364 Winnenden
„Nachbarschaftsschule in den Berglen“, Stockwiesen, 73663 Berglen-Oppelsbronn, Tel.: 06195 / 96480

Realschule

Nr. 35

- Konzeption:** Bläserklasse mit Blech, Klarinetten, Saxophone (ohne Querflöte, Oboe, Schlagzeug); Beginn mit 5. Klasse, auf 2 Jahre angelegt; Bildung einer extra Klasse aus dreizügiger Klassenstufe; bereits bei Anmeldung für den Schulwechsel abgefragt; derzeit 24 SchülerInnen; Schulmusiker und zwei Musikschullehrkräfte mit je einer Wochenstunde
- Entstehung:** seit 2004; Initiative durch Bläserlehrer der Musikschule
- Finanzierung:** Unterrichtsgebühr, zusätzliche Unterstützung durch Fond des Fördervereins
- Kontakt:** Ralf Hohn, Tel.: 07581 / 4615
- Adressen:** Städtische Jugendmusikschule Bad Saulgau, Schulstr. 6, 88348 Bad Saulgau
Realschule Bad Saulgau, Schulstr. 1, 88348 Bad Saulgau, Tel.: 07581 / 1503

Realschule

Nr. 36

- Konzeption:** Zielgruppe: 5. und 6. Klasse übergreifend; zwei Schulstunden à 45 Minuten über zwei Jahre, freiwillig; derzeit alleinige Betreuung durch Musikschule (Deputatsmangel an der Realschule); im Anschluss an den Unterricht der Realschule (mit Rücksicht auf die Fahrpläne der Schulbusse)
- Entstehung:** 1998 auf Initiative der Musikschule; Initialzündung: Stiftung von Instrumenten durch einen Sponsoren
- Finanzierung:** Unterrichtsgebühren an die Musikschule; keine finanzielle Beteiligung der Realschule
- Kontakt:** Sigurd Betschinger, Tel.: 07348 / 986751
- Adressen:** Musikschule Dornstadt, Kirchplatz 2, 89160 Dornstadt
Bühl-Realschule, Tomerdinger Str. 17, 89160 Dornstadt, Tel.: 07348 / 986241

Realschule

Nr. 37

- Konzeption:** Beginn mit 5. Klassen, zweijährig; im Rahmen des um eine Stunde erweiterten regulären Musikunterrichts; Probe einmal wöchentlich im Klassenorchester (Lehrkraft Realschule); zusätzlich erhalten die SchülerInnen einmal pro Woche Unterricht in kleinen Gruppen (Lehrkräfte der Musikschule und der Realschule); nach Abschluss der 6. Klasse Übernahme in den Instrumentalunterricht der Musikschule möglich
- Grundlage:** „Ravensburger Modell“; Fortbildung über die Akademie für Musikpädagogik in Mainz (5-phasiger Lehrgang); Unterrichtsmaterial: „Best in class“ (Orchester-methode von Bruce Pearson u.a.), „Encore“ (Best class series) und ausgewählte Orchesterliteratur für die Unterstufe
- Entstehung:** gemeinsame Initiative 2002; Beginn Schuljahr 2003/2004 mit 26 SchülerInnen; Instrumentarium: Querflöten, Klarinetten, Saxophone, Tuben, Posaunen, Hörner, Trompeten; Zuteilung der Instrumente nach dem Wunsch der SchülerInnen, soweit möglich (3 Wünsche zur Auswahl); Voraussetzung: keine Vorkenntnisse auf dem Instrument
- Finanzierung:** 25,- € Gebühren monatlich (für 3 Wochenstunden Unterricht)
- Kontakt:** Michael Buntz, Tel.: 07391 / 503520
- Adressen:** Städtische Jugendmusikschule Ehingen, Spitalstr. 30, 89584 Ehingen
Realschule Wenzelstein, Adlerstr. 42, 89584 Ehingen, Tel.: 07391 / 777523

Realschule

Nr. 38

- Konzeption:** Konzept Yamaha-Bläserklassen; Beginn mit dem 5. Schuljahr, Dauer 2 Jahre; danach werden einige SchülerInnen in der Musikschule weiter unterrichtet
- Entstehung:** 1999 auf Initiative seitens der Realschule
- Finanzierung:** Eltern und Realschule teilen sich die Kosten
- Kontakt:** Maria Fiedler, Tel.: 0711 / 7089060
- Adressen:** Musikschule der Stadt Filderstadt, Fröbelstr. 3, 70794 Filderstadt
Fleinsbach-Realschule, Poltawastr. 3, 70794 Filderstadt, Tel.: 0711 / 7070993

Realschule

Nr. 39

- Konzeption:** Konzept Yamaha-Bläserklassen
- Entstehung:** Schuljahr 2003/2004 auf Initiative der Realschule
- Finanzierung:** Stadt: Instrumente; Eltern: reguläre Unterrichtsgebühren; Musikschule: Personalkosten wie an der Musikschule üblich
- Kontakt:** Doris Scülfort, Tel.: 07141 / 76186
- Adressen:** Jugendmusikschule Freiberg/Pleidelsheim e.V., Westenfeldstr. 44, 71691 Freiberg a.N.
Oscar-Paret-Schule, Realschule, Marktplatz 3, 71691 Freiberg a.N., Tel.: 07141 / 278200

Realschule**Nr. 40**

Konzeption: Erlernen eines Blasinstrumentes im Klassenorchester; begleitender instrumentaler Gruppenunterricht für Klarinette/Saxophon, Posaune/Tenorhorn sowie Querflöte durch Lehrkräfte der Musikschule; extra Klasse, im Vorfeld bereits eingerichtet; Dauer: zwei Jahre (5. und 6. Klasse); inhaltliche und organisatorische Kooperation zwischen SchulmusikerInnen der Realschule und Instrumentallehrkräfte der Musikschule

Entstehung: seit 2000

Finanzierung: Unterrichtsgebühren + Instrumentenmiete; Instrumentenkauf durch Förderverein der Realschule

Kontakt: Doris Froese, Tel.: 07032 / 6091

Adressen: Musikschule Herrenberg, Bismarckstr. 9, 71083 Herrenberg
Jerg Ratgeb Realschule, Schulzentrum Markweg, Berliner Str. 5, 71083 Herrenberg, Tel.: 07032 / 5205

Realschule**Nr. 41**

Konzeption: Konzept Yamaha-Bläserklassen; erste Bläserklasse seit 2002 mit 27 SchülerInnen, zweite Bläserklasse seit 2003 mit 28 SchülerInnen; Träger des Projekts: Förderverein der Realschule

Entstehung: 2002 durch Initiative der Realschule

Finanzierung: Elternbeiträge für Gruppenunterricht an den Förderverein der Realschule in gleicher Höhe wie die Musikschulgebühren; die Lehrkräfte sind freie Mitarbeiter des Fördervereins

Kontakt: Peter Meincke, Tel.: 0711 / 837283

Adressen: Musikschule Korntal-Münchingen, Johannes-Daur-Str. 6, 70825 Korntal
Realschule Korntal, Goerdelerstr. 15, 70825 Korntal, Tel.: 0711 / 834434

Realschule**Nr. 42**

Konzeption: eine von drei 5. Klassen der Realschule erhält den Kernunterricht in Form des Erlernens eines Blas-/Schlaginstruments.; Unterricht in den Stundenplan der Schule integriert (in der Regel in den Randstunden)

Finanzierung: Anschaffung des Instrumentenpools durch Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Realschule, der Stadt- und Feuerwehrkapelle Leimen und der Musikschule; für die SchülerInnen entstehen keine Kosten; die Musikschule ist in erheblicher finanzieller Vorleistung; dies behindert die Möglichkeiten eines weiteren Ausbaus sehr; Landesmittel dringend erforderlich

Kontakt: Karl Benz, Tel.: 06224 / 704294

Adressen: Musikschule Leimen, Rathausstr. 8, 69181 Leimen
Otto-Graf-Realschule Leimen, Tinqueux-Allee 9, 69181 Leimen, Tel.: 06224 / 704552

Realschule

Nr. 43

- Konzeption:** ab 5. Klasse für interessierte SchülerInnen; im Gruppenunterricht von Lehrkräften der Musikschule und Realschule auf Blasinstrumenten ausgebildet; gemeinsames Musizieren im Anschluss an den Gruppenunterricht (6./7. Stunde)
- Entstehung:** Bekanntgabe des Projektes durch die Musikschule; positive Unterstützung durch die Schule sowie die ortsansässigen Musikvereine und den Bürgermeister; dazu Werbeveranstaltungen (schon) an den Grundschulen
- Finanzierung:** ausnahmslos durch Unterrichtsgebühren, in denen auch die Miete für die Instrumente enthalten ist; kleinere Spenden einer Bank und des Freundeskreises der Musikschule ermöglichten den Kauf zweier Instrumente, die restlichen 15 Instrumente wurden gemietet
- Kontakt:** Frank Rinne, Tel.: 06223 / 8766
- Adressen:** Musikschule Neckargemünd e.V., Hauptstr. 56, 69151 Neckargemünd
Realschule Freiherr vom Stein, Hopfengartenweg 7, 69239 Neckarsteinach, Tel.: 06229 / 312

Realschule

Nr. 44

- Konzeption:** Beginn mit 5. Klasse; als extra Klasse innerhalb der Klassenstufe eingerichtet (schon bei Anmeldung für die Realschule abgefragt); Bläserklassenunterricht während des Regelunterrichts (2 x wöchentlich in den Stundenplan integriert) durch Schulmusiker; Musikschule leistet die Instrumentalbildung in Gruppen bis zu 5 SchülerInnen (45 Minuten wöchentlich) durch den Einsatz von 4 Fachlehrkräften; Bereiche: Tiefes Blech / Hohes Blech / Flöten / Klarinetten und Saxophone; Unterricht direkt im Anschluss an Unterrichtsende
- Entstehung:** Initiative der Stadt Eppelheim, Start: Oktober 2004
- Finanzierung:** Instrumentenbeschaffung durch die Stadt Eppelheim; Gebühren 38,- € pro SchülerIn und Monat (regulärer Tarif der Musikschule); davon übernimmt die Stadt Eppelheim wiederum 2/3 als zusätzlichen Zuschuss
- Kontakt:** Roland Merkel, Tel.: 06202 / 5777980
- Adressen:** Musikschule Bezirk Schwetzingen, Mannheimer Str. 29, 68723 Schwetzingen
Humboldt-Realschule, Maximilian-Kolbe-Weg 3, 69214 Eppelheim, Tel.: 06221 / 763343

Gymnasium

Nr. 45

- Konzeption:** Beginn mit 5. Klassen; 2-jährig; im Rahmen des regulären Musikunterrichts; Proben zweimal wöchentlich im Klassenorchester (Lehrkraft Gymnasium); zusätzlich erhalten die SchülerInnen einmal pro Woche Unterricht in kleinen Gruppen (Lehrkräfte der Musikschule und des Gymnasiums); nach Abschluss der 6. Klasse Übernahme in den Instrumentalunterricht der Musikschule sowie Aufnahme in Ensembles des Gymnasiums (Big Band, Orchester) bzw. in den örtlichen Musikverein möglich; Grundlage: „Ravensburger Modell“; Fortbildung über die Akademie für Musikpädagogik in Wiesbaden (5-phasiger Lehrgang); Unterrichtsmaterial: „Best in class“ (Orchestermethode von Bruce Pearson u.a.), „Encore“ (Best class series) und ausgewählte Orchesterliteratur für die Unterstufe
- Entstehung:** gemeinsame Initiative 1998; Beginn Schuljahr 1998/1999 mit 33 SchülerInnen; Instrumentarium: Querflöten, Oboen, Klarinetten, Alt- und Tenorsaxophone, Fagotte, Trompeten, Waldhörner, Tenorhörner, Tuben; Zuteilung der Instrumente nach Wunsch der SchülerInnen soweit möglich (3 Wünsche zur Auswahl); keine Vorkenntnisse auf dem Instrument
- Finanzierung:** 25,- € Gebühren monatlich (für 3 Wochenstunden Unterricht)
- Kontakt:** Michael Buntz, Tel.: 07391 / 503520
- Adressen:** Städtische Jugendmusikschule Ehingen, Spitalstr. 30, 89584 Ehingen
Gymnasium Ehingen, Hehlestr. 12, 89584 Ehingen, Tel.: 07391 / 70320

Gymnasium

Nr. 46

- Konzeption:** Grundlage: Konzeption der Akademie für Musikpädagogik, Wiesbaden; Beginn mit 5. Klasse, über 2 Jahre; 3 x wöchentlich 45 Minuten Unterricht, integriert in den Stundenplan der Schule anstatt des konventionellen Musikunterrichts; 2 x 45 Minuten Vollklasse sowie 1 x 45 Minuten pro Halbklass (Blech bzw. Holz); Deputatsaufwand: 3 Stunden des Schulmusikers (regulär) sowie 2 Wochenstunden durch Musikschullehrkräfte (Teamteaching)
- Entstehung:** gemeinsame Initiative, zunächst gemeinsame Fortbildung von Lehrkräften beider Schulen an der Akademie in Wiesbaden; Offerierung der Bläserklasse als separate Klasse seitens des Gymnasium schon bei Anmeldung zum Eintritt in die 5. Klasse; übergroße Nachfrage, Auswahl von 30 SchülerInnen musste getroffen werden; Start Herbst 2004 mit 30 SchülerInnen
- Finanzierung:** Instrumentenbeschaffung in Größenordnung von 25.000,- € durch die Musikschule (Vorfinanzierung über den Musikschul-Haushalt; Amortisierung durch Einnahmen in 10 Jahren); größere Rabatte durch die Beschaffung über die Musikakademie in Wiesbaden; Gebühren von 25,- € pro Monat zur Finanzierung der Musikschullehrerstunden und der Instrumente
- Kontakt:** Werner Hilpert. Tel.: 07741 / 833584
- Adressen:** Musikschule Südschwarzwald, Breitestr. 7, 79761 Waldshut-Tiengen
Klettgau-Gymnasium, Sudetenstr. 1, 79761 Waldshut-Tiengen, Tel.: 07741 / 833531

Perkussionsklasse

Grundschule

Nr. 47

Konzeption: 12 Grundschulen einbezogen; projektweise mit jeweils 2 Grundschulen pro Halbjahr; Umfang: 6 Stunden à 45 Minuten pro Grundschule (Klassenstärke zwischen 17 und 31 SchülerInnen); Inhalte (dynamisch): graphische Notation, Spieltechniken, Body-Perkussion; Klassenorchester nur mit Schlaginstrumenten; Wirkung: große Resonanz

Entstehung: seit 2000 in 12 Grundschulen mit 20 Klassen

Finanzierung: jeweils 5 Stunden bezahlt vom Staatlichen Schulamt, 1 von der Musikschule Mosbach

Kontakt: Martin Daab, Tel.: 06261 / 918960

Adressen: Musikschule Mosbach e.V., Bleichstr. 1, 74821 Mosbach
Staatliches Schulamt Mosbach, Pfalzgraf-Otto-Str. 19, 74821 Mosbach (SAD Frey, Tel.: 06261 / 9133020)
12 Grundschulen

(Ganztags-)Hauptschule

Nr. 48

Konzeption: Zielgruppe: 5. und 6. Klassen; Klassenmusizieren als Projekt; das Instrumentarium wird gemeinsam zusammengestellt; derzeit 12 SchülerInnen; eine Wochenstunde Unterricht in der Schule vor Ort; Betreuungsangebot im Rahmen der Ganztagschule

Entstehung: 2004, aus gemeinsamen Überlegungen heraus

Finanzierung: Eltern entrichten eine Unterrichtsgebühr an die Hauptschule; diese bezahlt auch die Musikschullehrkräfte

Kontakt: Michael Buntz, Tel.: 07391 / 503521

Adressen: Städtische Jugendmusikschule Ehingen, Spitalstr. 30, 89584 Ehingen
Michel-Buck-Schule, Schulhof 1, 89584 Ehingen, Tel.: 07391 / 77740

Förderschule

Nr. 49

Konzeption: Musizieren auf Perkussionsinstrumenten in den Klassen 3 und 4 als zusätzliches Bildungsangebot; fachliche Impulse durch die Musikschullehrkraft, die in zwei 30-Minuten-Einheiten je einmal die Gruppe Trommeln/Perkussion und die Gruppe Stabspiele fachkundig in die jeweiligen Spieltechniken einführt; die Kolleginnen der Förderschule arbeiten mit den SchülerInnen insgesamt drei Schulstunden musizierend weiter; nicht angemeldete SchülerInnen der Klassen singen oder werden in den Musikstunden anderweitig unterrichtet; Integration in das Schulleben (Gottesdienst, Nikolausbesuch, Singspiel etc.) und Bereicherung des Schulalltags

Entstehung: seit September 2004, Start mit 14 SchülerInnen; auf Anfrage der Förderschule, gemeinsame Konzeption von Musikschule und Förderschule

Finanzierung: Unterrichtsgebühren, zusätzliche Mittel aus dem Schuletat

Kontakt: Sebastian Weber, Tel.: 07051 / 930813

Adressen: Musikschule Calw, Lederstr. 38, 75365 Calw
Seeäckerschule, Schule für Lernbehinderte, Schindelbergweg, 75365 Calw, Tel.: 07051 / 926917

Förderschule

Nr. 50

Konzeption: Erarbeitung einfacher rhythmischer Strukturen auf Perkussionsinstrumenten; dieses Instrumentarium eignet sich für relativ schnelle Fortschritte mit einfachen Patterns auch ohne häusliches Üben; Verbleibdauer mittlerweile ca. 3-4 Monate, dann ist das Leistungsvermögen vielfach erschöpft (nach diesem Zeitraum werden die rhythmischen Strukturen ohnehin komplizierter); dies wiederum bietet die Möglichkeit, nacheinander viele SchülerInnen in den Unterricht einzubeziehen

Entstehung: Initiative seitens des Rektors der Schule; Beginn Oktober 2001 mit 6 SchülerInnen im Alter von 8 bis 10 Jahren

Finanzierung: Ergänzung des Instrumentariums beim Start durch Schuletat; Finanzierung der Musikschullehrkraft anfangs mit Hilfe des Fördervereins der Schule, des Lions-Clubs, der Aktion „Bürger für Bürger“ sowie des Lehrbeauftragtenprogramms des Landes Baden-Württemberg (lediglich 7,- € die Stunde)

Kontakt: Dr. Gerd Eicker, Tel.: 07195 / 8240

Adressen: Stadtjugendmusik- und Kunstschule Winnenden und Umgebung e.V., Schloßstr. 24, 71364 Winnenden
Haselsteinschule, Albertviller Str. 36, 71364 Winnenden, Tel.: 07195 / 179509

Die ungesicherte Dauerfinanzierung hat mittlerweile leider dazu geführt, dass dieses erfolgreiche Projekt derzeit nicht wie vorgesehen weitergeführt werden kann.

Schule für Geistigbehinderte

Nr. 51

Konzeption: integrative Trommelgruppe (Bongos, Congas etc.); der Schlagzeuglehrer der Musikschule erteilt einmal wöchentlich in den Räumen der Musikschule den Trommelunterricht; die Trommelgruppe wird erfolgreich bei Veranstaltungen (Projekten) der Musikschule in das Programm integriert

Entstehung: Oktober 2002 auf Initiative der Musikschule, die dankbar aufgenommen wurde; mittlerweile sehr gut eingeführt

Finanzierung: zunächst über Mittel der Landesstiftung, dann über Gebühren und Förderverein der Sonderschule

Kontakt: Susanne Kagerer, Tel.: 07627 / 563

Adressen: Musikschule Steinen-Schopfheim, Eisenbahnstr. 26, 79585 Steinen
Helen-Keller-Schule, Alemannenstr. 3, 79689 Maulburg. Tel.: 07622 / 67700

Schule für Geistig- und Körperbehinderte

Nr. 52

Konzeption: Djembe-Gruppe (afrikanische Trommel); Zweck der Sensibilisierung der Körperempfindung und taktilen Schulung; wöchentlicher Unterricht von 90 Minuten; Raumverteilung: 1 großer Raum und 9 weitere Räume; 14 Kinder werden von insgesamt 9 Lehrkräften unter der Leitung einer Musikschullehrkraft unterrichtet

Entstehung: Beginn Juni 2004; neuer Kurs ab September 2003; Dauer: 1 Jahr; Aufführung im März 2005 geplant

Finanzierung: Anschubfinanzierung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg

Kontakt: Dr. Siegfried von Niswandt, Tel.: 0711 / 5851156

Adressen: Musikschule Fellbach, Untere Schwabstr. 51, 70734 Fellbach
Fröbel-Schule für Geistig- und Körperbehinderte Schmiden, Karolingerstr. 42, 70736 Fellbach, Tel.: 0711 / 9519360

Instrumentalunterricht (in Gruppen)

Blockflöte (Grundschule)

Nr. 53

- Konzeption:** Blockflötenunterricht an der Grundschule; Gruppenstärke zwischen 6 und 12 Kindern; Beginn mit SchülerInnen aus den 1. Klassen bald nach Einschulung (November); zunächst für 1 Jahr; danach differenzierteres Vorgehen je nach dem erreichten (Leistungs-)Stand der Gruppe; Kriterien für die Differenzierung: Fluktuationsgrad, Sozialisation und Fortschrittsgrad; prinzipiell: Aufteilung in kleinere Gruppen bis hin zu Einzelunterricht für Talente; die Eltern sind von vornherein über dieses Vorgehen informiert; regelmäßige Einbindung der Blockflötengruppen in Veranstaltungen der Grundschule und zu gegebenen Anlässen auch in den Unterricht
- Entstehung:** 1992 durch die gemeinsame Initiative einer Musikschullehrerin und einer Grundschullehrkraft; seitdem jährlich neue Großgruppen aus den 1. Klassen; dieser Unterricht wurde mittlerweile auf 3 weitere Grundschulen ausgedehnt
- Finanzierung:** durch Gebühren (die für die jeweilige Gruppengröße üblichen Tarife der Musikschule)
- Kontakt:** Dr. Norbert Dietrich, Tel.: 07623 / 9874
- Adressen:** Musikschule Rheinfelden/Baden e.V., Maurice-Sadorge-Str. 6, 79618 Rheinfelden
Hebelschule, Neumattenweg 11, 79618 Rheinfelden, Tel.: 07623 / 20886
sowie 3 weitere Grundschulen

Blockflöte (Grundschule)

Nr. 54

- Konzeption:** Unterricht in Gruppen ab 6 TeilnehmerInnen; wichtiger als schnelle Fortschritte auf dem Instrument ist dabei die Heranführung der Kinder an aktives Musizieren sowie die Vermittlung des Gemeinschaftserlebnisses Musik; Begrenzung der Kurse auf jeweils 1 Schuljahr; durch die niedrigen Gebühren kommen vergleichsweise viele Kinder mit dem aktiven Musizieren in Berührung; Übergangsquote in den „regulären“ Unterricht nach einem Jahr zwischen 60% und 75%
- Entstehung:** auf Initiative der Musikschule; pro Schuljahr ca. 40 bis 60 SchülerInnen an derzeit 3 Grundschulen beteiligt
- Finanzierung:** ausschließlich über Elternbeiträge
- Kontakt:** Norbert Kiefer, Tel.: 07431 / 4726
- Adressen:** Musik- und Kunstschule Albstadt, Schützenstr. 76, 72458 Albstadt
3 Grundschulen vor Ort

Blockflöte (Grundschule)

Nr. 55

- Konzeption:** Unterricht an der Grundschule vor Ort; Beginn mit den ersten Klassen jeweils im Oktober; ergänzt durch Orffsches Instrumentarium und durch Singen; Gruppenstärke 8-12 SchülerInnen; ca. 35 Kinder pro Jahr erfasst
- Entstehung:** 1992, um möglichst vielen SchülerInnen das Erlernen eines Instrumentes zu ermöglichen
- Finanzierung:** über Gebühren (Sondertarif für Gruppen ab 12 Personen) und Musikschule
- Kontakt:** Tobias Deuringer, Tel.: 07442 / 8421213
- Adressen:** Jugendmusikschule Baiersbronn, Rathaus, Oberdorfstr. 46, 72270 Baiersbronn
Wilhelm-Münster-Grundschule, Wilhelm-Münster-Str. 6, 72270 Baiersbronn, Tel.: 07442 / 180210

Blockflöte (Grundschule)**Nr. 56**

Konzeption: Blockflöte als Einstiegsinstrument für den weiterführenden Instrumentalunterricht (Einsatz auch einer weitergebildeten Querflöten- und Oboenlehrkraft); Unterricht an der Grundschule in Gruppen zwischen 8 und 12 SchülerInnen; Verwendung des vielseitigen Arbeitsheftes „Spiel und Spaß“, später auch des Spielbuches; Einstieg in der 1. Klasse nach Werbung über die Klassenlehrer; Betreuung prinzipiell während der gesamten Grundschulzeit; allerdings folgt oft schon nach Ende der 3. Klasse und dann verstärkt nach der 4. Klasse der Wechsel in den Unterricht in einem anderen Instrument

Entstehung: 1992 im Rahmen eines gemeinsamen Gesprächs auf Schulleiterebene; derzeit werden 103 SchülerInnen von 3 Musikschullehrkräften unterrichtet

Finanzierung: über Unterrichtsgebühren laut Gebührentabelle der Musikschule

Kontakt: Karin Rinder, Tel.: 07156 / 205310

Adressen: Jugendmusikschule Gerlingen e.V., Zedernweg 1G, 70839 Gerlingen
Pestalozzischule, Hasenbergstr. 16, 70839 Gerlingen, Tel.: 07156 / 205283

Blockflöte (Grundschule)**Nr. 57**

Konzeption: Blockflöten-AG für 2. bis 4. Klassen an verschiedenen Grundschulen; Unterricht in der Regel in den Randstunden

Finanzierung: monatliche Unterrichtsgebühren

Kontakt: Karl Benz, Tel.: 06224 / 704294

Adressen: Musikschule Leimen, Rathausstr. 8, 69181 Leimen
Grundschulen vor Ort

Blockflöte (Verlässliche Grundschule)**Nr. 58**

Konzeption: kreative Blockflöte, ein Orientierungsangebot mit instrumentalem Schwerpunkt; Vermittlung von Grundlagen des Blockflötenspiels; Basis für weiterführenden Instrumental- oder Vokalunterricht; Gruppengröße bis zu 10 Kinder, in der Regel Erstklässler; wöchentlich 45 Minuten im Rahmen der Kernzeitbetreuung an der Verlässlichen Grundschule; Dauer: 1 Schuljahr

Entstehung: seit 2001; gemeinsame Initiative

Finanzierung: Unterrichtsgebühren im Rahmen der Gebührenordnung der Musikschule

Kontakt: Doris Froese, Tel.: 07032 / 6091

Adressen: Musikschule Herrenberg, Bismarckstr. 9, 71083 Herrenberg
Pfalzgraf-Rudolf-Grundschule, Schulzentrum Längenholz, Längenholz 12, 71083 Herrenberg, Tel.: 07032 / 949920

Blockflöte (Grundschule)**Nr. 59**

Konzeption: Blockflöten-AG; Vermittlung spieltechnischer Grundlagen auf der Blockflöte in der Großgruppe (ca. 10 Kinder), gemeinsames Musizieren, aktive Einbeziehung des Ensembles in die Aktivitäten der Schule; Klassenstufe 3 und 4 mit je 45 Minuten wöchentlich; Begrenzung auf 1 Schuljahr

Entstehung: Interesse der Schule an Kooperation, da kein ausgebildeter Musiklehrer vor Ort; Beginn im Oktober 2003 mit 9 bzw. 10 TeilnehmerInnen

Finanzierung: Teilnahmegebühr von 10,- € monatlich; Anschaffung einer (Plastik-)Flöte durch SchülerInnen; Notenmaterial durch Schule finanziert

Kontakt: Christine Weiler, Tel.: 0711 / 1600815

Adressen: Musikschule Leinfelden-Echterdingen, Stadionstr. 6, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Goldwiesenschule, Hainbuchenweg 1, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Tel.: 0711 / 79453500

Blockflöte (Grundschule)**Nr. 60**

Konzeption: Blockflöten-AG für SchülerInnen der 3. und 4. Klassen; Gruppenstärke ca. 8 Kinder; auf zwei Jahre angelegt; derzeit 2 Kurse
Entstehung: seit 2002 nach gemeinsamer Absprache
Finanzierung: Sondergebühr für den Unterricht, allerdings nicht kostendeckend
Kontakt: Sibylle Lützner, Tel.: 07152 / 9901471
Adressen: Jugendmusikschule Leonberg, Lindenbergerstr. 16, 71229 Leonberg
Spitalschule, Spitalhof 2, 71229 Leonberg, Tel.: 07152 / 9286512

Blockflöte (Grundschule)**Nr. 61**

Konzeption: Konzeption auf jeweilige Gruppengröße angepasst; Verwendung einer für Gruppenunterricht (z.B. „Spiel und Spaß“) geeigneten Blockflötenschule, erweitert mit Artikulations-, Rhythmus-, und Tongebungsspielen
Entstehung: März 2002 auf Initiative der Grundschule; Bekanntmachung über Elternabend; Werbung durch Grundschule; Start mit 8 SchülerInnen der 2. und 3. Klasse
Finanzierung: Gebühr an die Musikschule wie für elementare Fächer
Kontakt: Martin Daab, Tel.: 06261 / 918960
Adressen: Musikschule Mosbach e.V., Bleichstr. 1, 74821 Mosbach
Grundschule Waldstadt, Habichtweg 19, 74821 Mosbach, Tel.: 06261 / 916470

Blockflöte (Grundschule)**Nr. 62**

Konzeption: Start mit Klassenstufe 2; 45 Minuten Unterricht durch Fachlehrkraft der Musikschule; derzeit 2 Gruppen in 2. und 3. Klassen mit jeweils 15 SchülerInnen; Unterricht direkt im Anschluss an das Unterrichtsende; große Nachfrage
Entstehung: gemeinsame Initiative, Start Oktober 2003
Finanzierung: Sonderpreis von 15,- € pro SchülerIn und Monat
Kontakt: Roland Merkel, Tel.: 06202 / 5777980
Adressen: Musikschule Bezirk Schwetzingen, Mannheimer Str. 29, 68723 Schwetzingen
Nordstadt-Grundschule, Sudetenring 8-10, 68723 Schwetzingen, Tel.: 06202 / 925660

Blockflöte (Grundschule)**Nr. 63**

Konzeption: Orientierung am gängigen Lehrwerk; Unterricht 45 Minuten die Woche
Entstehung: seit vielen Jahren
Finanzierung: Gebühren monatlich 28,- € für die Gruppe ab 4 SchülerInnen
Kontakt: Jürgen Osuchowski, Tel.: 06201 / 68572
Adressen: Musikschule Badische Bergstraße e.V., Bismarckstr. 13a, 69469 Weinheim
Friedrichschule, Bergstr. 70, 69469 Weinheim, Tel.: 06201 / 65988

Blockflöte (Verlässliche Grundschule)**Nr. 64**

Konzeption: Blockflöten-AG; Gruppengröße: 8 bis 15 TeilnehmerInnen aus den 3. und 4. Klassen; Unterricht vormittags, im Anschluss an den Unterricht
Entstehung: Anlass: Instrumentenvorstellung; Beginn Oktober 2002 mit 2 Klassen à 12 TeilnehmerInnen
Finanzierung: Gebühr: 50,- € pro Schuljahr; kleiner Zuschuss des Landkreises; Rest durch Musikschule
Kontakt: Marco Rogalski, Tel.: 07136 / 95440
Adressen: Musikschule Unterer Neckar, Kirchgasse 14, 74177 Bad Friedrichshall
Astrid-Lindgren-Schule, Ringstr. 39/1, 74936 Siegelsbach, Tel.: 07264 / 1330

Blockflöte (Ganztagsgrundschule)**Nr. 65**

Konzeption: Unterricht im Rahmen der betreuten Ganztagschule am frühen Nachmittag; Gruppengröße 8-12 Kinder

Entstehung: auf Initiative der Schule; ab Februar 2003 2 Blockflötenkurse mit je 14 TeilnehmerInnen

Finanzierung: monatliche Unterrichtsgebühr (Tarif 4er- bis 6er-Gruppe), die jedoch nicht ganz kostendeckend ist; finanzielle Unterstützung (229,- € pro Wochenstunde und Jahr) durch das Oberschulamt Stuttgart

Kontakt: Friedemann Gramm, Tel.: 07171 / 39021

Adressen: Städtische Musikschule Schwäbisch Gmünd, Radgässle 8, 73525 Schwäbisch Gmünd
Rauchbeinschule, Rauchbeinstr. 6, 73525 Schwäbisch Gmünd, Tel.: 07171 / 38010

Blockflöte, Schlagwerk, Gitarre (Grundschule sozialer Brennpunkt)**Nr. 66**

Konzeption: Unterricht im Rahmen der betreuten Grundschule am frühen Nachmittag in der Schule vor Ort; Gruppengröße: 8-12 Kinder; wöchentlich 45 Minuten (Anrechnung für Musikschullehrkraft 60 Minuten); Dauer: 1 Schuljahr; Konzeption dynamisch anhand der gemachten Erfahrungen

Entstehung: Initiative des Musikschulleiters, unterstützt vom Schulamt im Jahre 2001; Meldung von über 50 Interessierten aus den Klassen 2, 3 und 4 bei der Vorstellung

Finanzierung: monatliche Unterrichtsgebühren (Tarif 4er- bis 6er-Gruppe), die jedoch nicht ganz kostendeckend sind; finanzielle Unterstützung (229,- € pro Wochenstunde und Jahr) durch das Oberschulamt Stuttgart

Kontakt: Friedemann Gramm, Tel.: 07171 / 39021

Adressen: Städtische Musikschule Schwäbisch Gmünd, Radgässle 8, 73525 Schwäbisch Gmünd
Klösterleschule, Schulstr. 1, 73525 Schwäbisch Gmünd. Tel.: 07171 / 62234 (Schule im sozialen Brennpunkt Innenstadt)
analoge Kooperation mit Grundschule Hardt, Székesféhervärer Str. 12, 73525 Schwäbisch Gmünd, Tel.: 07171 / 37588 (hier auf Initiative des Grundschulleiters)

Bläser (Grundschule)**Nr. 67**

Konzeption: Gruppenunterricht in Klarinette (Chalumeaux), Trompete, Tenorhorn und Kinderposaune für die Klassenstufen 3 und 4 durch Musikschullehrkräfte; Gruppen mit je 6 bis 8 interessierten Kindern; nach einer dreimonatigen kostenlosen Schnupperphase in den Stundenplan der Schule integriert

Entstehung: Initiative Schule, Musikschule, Musikverein; seit dem Schuljahr 1999/2000

Finanzierung: Schnupperkurse kostenmäßig zu Lasten des Musikvereins; seitens der Schule diente der Lehrbeauftragtenzuschuss zur weiteren Finanzierung dieses Vorhabens

Kontakt: Hermann-Josef Beyer, Tel.: 07932 / 1377

Adressen: Zweckverband Musikschule Hohenlohe, Albert-Stamm-Str. 1, 97996 Niederstetten
Bildungszentrum Niederstetten, Hauptstr. 52, 97996 Niederstetten, Tel.: 07932 / 501

Gitarre (Grundschule)**Nr. 68**

Konzeption: Singen und Gitarrenbegleitung von Liedern u.a., angepasst an den Bildungsplan „Musik“ für Grundschulen; Konzeption „Gitarrenintro“ (Verlag Chanterelle); Unterricht in Großgruppen

Entstehung: 2004, auf Initiative der Musikschule; Start mit insgesamt 20 SchülerInnen in zwei Kursen

Finanzierung: Erstbeschaffung des Instrumentariums durch Eltern, Elternbeiträge (Sondertarif Unterrichtsgebühr) und die Stadt Stuttgart

Kontakt: Friedrich-Koh Dolge, Tel.: 0711 / 2161733

Adresse: Stuttgarter Musikschule, Rotebühlplatz 28, 70173 Stuttgart
Bachgrundschule Feuerbach, Dieterlestr. 26, 70469 Stuttgart, Tel.: 0711 / 852163

Gitarre (Grundschule)**Nr. 69**

Konzeption: Gitarren-AG für 2. bis 4. Klassen an verschiedenen Grundschulen; Unterricht in der Regel in den Randstunden

Finanzierung: monatliche Unterrichtsgebühren

Kontakt: Karl Benz, Tel.: 06224 / 704294

Adressen: Musikschule Leimen, Rathausstr. 8, 69181 Leimen
Grundschulen vor Ort

Schlaggitarre (Grundschule)**Nr. 70**

Konzeption: Liedbegleitung auf der Gitarre für SchülerInnen aus der 3. und 4. Klassenstufe; Buch und CD für das Üben zu Hause; Bestandteil des Unterrichts: verschiedene Griffe und Schlagtechniken, immer in Verbindung mit Liedern

Entstehung: Initiative der Musikschule unter dem Titel „Mehr Musik in der Grundschule“; Beginn März 2004

Finanzierung: 50,- € Jahresgebühr; Rest durch die Gemeinde und den Landkreis sowie durch eine Sonderförderung

Kontakt: Marco Rogalski, Tel.: 07136 / 95440

Adressen: Musikschule Unterer Neckar, Kirchgasse 14, 74177 Bad Friedrichshall
Grundschule Duttenberg, Zur Schön 32, 74177 Bad Friedrichshall-Duttenberg, Tel.: 07136 / 972780

Instrumentalunterricht (Grundschule)**Nr. 71**

Konzeption: Gruppenunterricht in Violine, Gitarre und Blockflöte vor Ort in der Grundschule, befristet auf die 1. und 2. Klasse

Entstehung: Beginn der Kooperation im September 2004; bereits im Vorfeld wurde in der Silcherschule im Rahmen der verlässlichen Grundschule „Spielen und Lernen“ (siehe Nr. 1) angeboten

Finanzierung: Gebühren entsprechend der Gebührenordnung

Kontakt: Friedrich-Koh Dolge, Tel.: 0711 / 2161733

Adressen: Stuttgarter Musikschule, Rotebühlplatz 28, 70173 Stuttgart
Silcherschule, Schwabbacher Str. 25, 70437 Stuttgart-Zuffenhausen, Tel.: 0711 / 2166144

Instrumentalunterricht (Realschule)

Nr. 72

Konzeption: Gruppenunterricht in Klarinette, Klavier, Gitarre, Violine für die Klassen 5 bis 9, integriert in die normale Stundentafel am Vormittag (Unterrichtsdauer: 45 Minuten)

Entstehung: seit 2000 Unterricht durch Musikschullehrer vor Ort in der Realschule

Finanzierung: Gebühren entsprechend der Gebührenordnung; Gesamtrechnung an die Schulleitung (Mehrfacherermäßigung)

Kontakt: Friedrich-Koh Dolge, Tel.: 0711 / 2161733

Adressen: Stuttgarter Musikschule, Rotebühlplatz 28, 70173 Stuttgart
Robert-Koch-Realschule, Vischerstr. 21, 70563 Stuttgart-Feuerbach, Tel.: 0711 / 732573

Instrumentalunterricht (Realschule mit Musikzug)

Nr. 73

Konzeption: regulärer Instrumentalunterricht in der Regel in 2er-Gruppen an der landesweit einzigen Realschule mit durchgehendem Musikzug (Klassen 5 bis 10); jährliche Benotung und schriftliche Bewertung der SchülerInnen durch die jeweilige Instrumentallehrkraft; Teilnahme an der regen Ensemblearbeit der Schule ist Pflicht; der Unterricht findet in enger Zusammenarbeit mit dem Leiter des Musikzuges statt

Entstehung: 1999, nach Wegfall der ehemals von Land finanzierten Stellen; Teilnehmerzahl derzeit: 50 SchülerInnen

Finanzierung: alle TeilnehmerInnen am Musikzug zahlen einen bestimmten monatlichen Beitrag; Kostendeckung durch den Einsatz von Honorarkräften seitens der Musikschule

Kontakt: Friedemann Gramm, Tel.: 07171 / 39021

Adressen: Städtische Musikschule Schwäbisch Gmünd, Radgässle 8, 73525 Schwäbisch Gmünd
Adalber-Stifter-Realschule, Scheffoldstr. 104, 73525 Schwäbisch Gmünd, Tel.: 07171 / 83517

Instrumentalunterricht (Gymnasium mit Musikzug)

Nr. 74

Konzeption: Instrumentalunterricht für 5. und 6. Klasse des Musikzuges in 3er- bzw. 4er-Gruppen für die Instrumente Violine und Violoncello durch Musikschullehrer; später dann an Musikschule weitergeführt; Unterricht im Anschluss an den Vormittagsunterricht des Gymnasiums

Entstehung: Initiative des Gymnasiums mit Absicht, ein Schulorchester aufzubauen und insbesondere im Bereich der Streicher zu verstärken; Start im Dezember 2002 mit 10 Kindern, 2003 bereits 17 und 2004 auf 31 Kinder ausgebaut; Gründung eines Vororchesters ist mittlerweile erfolgt

Finanzierung: Gebühr auf Basis des Gruppentarifs der Musikschule abzüglich 10% Rabatt; Abrechnung mit Eltern über Förderverein inkl. Zugabe eines kleinen Zuschusses; Instrumente aus dem Fundus der Schule und Fachhandel gegen Leihgebühr

Kontakt: Gero Nickles, Tel.: 07231 / 393500

Adressen: Jugendmusikschule Pforzheim e.V., Deimlingstr. 12, 75175 Pforzheim
Hebel-Gymnasium, Simmlerstr. 1, 75175 Pforzheim, Tel.: 07231 / 392359

Instrumentalunterricht (Förderschule und Schule für Geistigbehinderte) Nr. 75

Konzeption: insgesamt 4 Gruppen mit zusammen 51 SchülerInnen aus 3 Schulen; Fächer: Trommel, Akkordeon, Blockflöte, Gitarre, Keyboard, E-Bass, Schlagzeug; die Unterrichtseinheiten von wöchentlich jeweils 90 Minuten werden eingerahmt durch allgemeine Musikerziehung zu Beginn und Ensemblespiel am Schluss; es unterrichtet ein Team von 6 Lehrkräften

Entstehung: 1988, auf Initiative der Musikschule

Finanzierung: Unterrichtsgebühr, vom Schulträger zu 70% übernommen

Kontakt: Thomas Buse (Projektleiter), Tel.: 07351 / 51465

Adressen: Bruno-Frey-Musikschule, Wielandstr. 27, 88400 Biberach
Pflugschule (Förderschule), Wielandstr. 30, 88400 Biberach, Tel.: 07251 / 51545

Schwarzbachschule (Kreissonderschule für Geistigbehinderte), Leipzigstr. 17, 88400 Biberach, Tel.: 07351 / 34970

Schule für Geistigbehinderte am Kinderheim Ingerkingen, Oberstadioner Str. 14, , 88433 Schemmerhofen, Tel.: 07356 / 303149

Horn und Violoncello (Schulkindergarten)

Nr. 76

Konzeption: Instrumentalunterricht für 4 verhaltensauffällige Kinder (3 im Fach Horn, 1 im Fach Violoncello); entstanden aus dem großen Interesse der Kinder bei der Vorstellung dieser Instrumente im Rahmen des Unterrichts in Musikalischer Grundausbildung; jedes Kind erhält zunächst wöchentlich 20 Minuten Unterricht; das Instrument, ausgeliehen von der Musikschule Ostfildern, verbleibt im Kindergarten, die Leiterin dieser Gruppe (entsprechend musikalisch vorgebildet) wohnt dem Unterricht bei und übt innerhalb des Kindergartenablaufs täglich mit den Kindern

Entstehung: seit Jahresbeginn 2004 versuchsweise, hervorgehend aus Kursen der Musikalischen Grundausbildung

Finanzierung: Vollfinanzierung seitens der Wilhelmspflege; anteilige Bezahlung durch Gebühren

Kontakt: Albrecht Imbescheid, Tel.: 0711 / 3404810

Adressen: Städtische Musikschule Ostfildern, Esslinger Str. 26, 73760 Ostfildern
Schulkindergarten der Wilhelmspflege Stuttgart, Bernhauser Str. 20, 70599 Stuttgart-Plieningen, Tel.: 0711 / 1676244

Orchesterarbeit / Ensembles

Gemeinsames Sinfonieorchester (Gymnasium)

Nr. 77

Konzeption: gemeinsam von beiden Schulen unterhalten und geführt; SchülerInnen des Gymnasiums und der Musikschule; regelmäßige wöchentliche Proben in Räumen des Gymnasiums; wechselnde Leitung, je nach Repertoire, durch Schulmusiker und Musikschullehrkraft; das Orchester ist auch Keimzelle für gemeinsame Musiktheaterprojekte

Entstehung: 1994 durch Zusammenführung der Orchester beider Institutionen

Finanzierung: jede Schule stellt 2 Deputatsstunden zur Verfügung

Kontakt: Werner Hilpert, Tel.: 07741 / 833584

Adressen: Musikschule Südschwarzwald, Breitestr. 7, 79761 Waldshut-Tiengen
Klettgau-Gymnasium, Sudetenstr. 1, 79761 Waldshut-Tiengen, Tel.: 07741 / 833531

Gemeinsames Orchester (Gymnasium)

Nr. 78

Konzeption: Vor- und Mittelstufenorchester (jeweils ca. 12 TeilnehmerInnen) in Arbeit der Musikschule integriert (Leitung); Jugendsinfonieorchester (ca. 30 TeilnehmerInnen) gemeinsam unter der Leitung der Lehrkraft des Gymnasiums

Entstehung: 1994 Aufbau eines gemeinsamen Orchesters durch Musiklehrer des Gymnasiums und Musikschulleiter; Start Vor- und Mittelstufenorchester in 2000

Finanzierung: keine Gebühren; Deputatsstunden der beteiligten Schulen

Kontakt: Thomas Früchtl, Tel.: 07453 / 946146

Adressen: Städtische Musikschule Altensteig, Kirchstr. 8, 72213 Altensteig
Christophorus-Gymnasium, Gymnasiumstr. 18, 72213 Altensteig, Tel.: 07453 / 947730

Gemeinsames Orchester (Gymnasium)

Nr. 79

Konzeption: Sinfonieorchester mit ca. 40 SchülerInnen aus beiden Schulen; Leitung durch Schulmusiker; die Musikschule leistet vorbereitende Arbeit durch ein Vororchester unter der Leitung einer Musikschullehrkraft; dieses probt zeitgleich mit dem Hauptorchester; dadurch wird ein nahtloser Übergang je nach Schwierigkeitsgrad der gespielten Literatur möglich

Entstehung: schon immer; aus beiderseitigem Interesse eingeführt und gepflegt; läuft sehr zufriedenstellend auf sehr guter Kooperationsbasis

Finanzierung: keine Kosten für die SchülerInnen

Kontakt: Michael Buntz, Tel.: 07391 / 503521

Adressen: Städtische Jugendmusikschule Ehingen, Spitalstr. 30, 89584 Ehingen
Gymnasium Ehingen, Hehlestr. 12, 89584 Ehingen, Tel.: 07391 / 70320

Gemeinsames Orchester (Gymnasium)

Nr. 80

Konzeption: Zusammenlegung des Kinder- und Jugendorchesters der Musikschule und des Schulorchesters des Gymnasiums; als zeitlich begrenztes Projekt im Hinblick auf ein gemeinsames Konzert; Proben samstags

Entstehung: Frühjahr 2003; Idee des gemeinsamen Konzertes; 45 Mitwirkende

Finanzierung: keine Gebühr; Musikschule im Rahmen ihrer Ensemblearbeit

Kontakt: Ralf Wolter, Tel.: 07641 / 52565

Adressen: Musikschule Nördlicher Breisgau, Karl-Friedrich-Str. 22, 79312 Emmendingen
Goethe-Gymnasium, Neubronnstr. 20, 79312 Emmendingen, Tel.: 07641 / 933354

Kammerorchester (Gymnasium)

Nr. 81

- Konzeption:** Erarbeitung von Werken von kleiner bis sinfonischer Besetzung je nach Anlass; ein Orchesterrat entscheidet gemeinsam mit dem Dirigenten über die Werkauswahl; Gruppenproben durch Mentor und Dirigent (Musikschulleiter); ggf. Ergänzung der Besetzung durch Hinzuziehung erwachsener Laien und in besonderen Fällen auch von Musikschullehrkräften; repräsentatives Orchester für die Stadt sowie Einsatz zu Anlässen von Musikschule wie Gymnasium; regelmäßige Kontakte zwischen den Fachlehrkräften beider Institutionen
- Entstehung:** 1996; Zusammenlegung der an beiden Institutionen bestehenden Orchester; Synergieeffekte und Qualitätssteigerung
- Finanzierung:** keine Gebühren; Personalkosten zu Lasten der Musikschule (im Rahmen der Ensemblearbeit); das Gymnasium beteiligt sich an den Kosten für Noten
- Kontakt:** Florian Hummel, Tel.: 07452 / 84600
- Adressen:** Städtische Musikschule Nagold, Am Glockenrain 2, 72202 Nagold
Otto-Hahn-Gymnasium, Burgstr. 20, 72202 Nagold, Tel.: 07452 / 84650

Gemeinsames Orchester (Gymnasium)

Nr. 82

- Konzeption:** gemeinsames Orchester der Musikschule und des Gymnasiums; die Teilnahme wird seitens der Musikschule als Ensemblefach, seitens des Gymnasiums als AG angeboten; Leitung durch eine Musikschullehrkraft; gemeinsames Erarbeiten, Einstudieren und Aufführen von Orchesterliteratur; Aufführungen im Rahmen von Veranstaltungen beider Schulen
- Entstehung:** seit ca. 8 Jahren mit konstanter Teilnehmerzahl, die zwischen 30 und 35 liegt
- Finanzierung:** keine Teilnahmegebühren; Dirigent mit 90 Minuten wöchentlich aus dem Etat der Musikschule; Partituren, Notenmaterial aus den Beständen der Musikschule wie des Gymnasiums
- Kontakt:** Reinhold Hirth, Tel.: 07364 / 2728
- Adressen:** Musikschule Oberkochen-Königsbronn, Eugen-Bolz-Platz 1, 73447 Oberkochen
Ernst-Abbe-Gymnasium, Hölderlinweg 1, 73447 Oberkochen, Tel.: 07364 / 96130

Gemeinsames Jugendsinfonieorchester (Gymnasium mit Musikzug)

Nr. 83

- Konzeption:** dem Jugendsinfonieorchester für Mittel- und Oberstufe sind ein kleines Streichorchester für Grundschulkinder sowie ein Aufbauorchester für UnterstufenschülerInnen vorgeschaltet; seitens des Gymnasiums als AG; Leitung durch Musikschullehrer; Integration der Arbeit in den Schulstundenplan (Einsparung zusätzlicher Fahrtzeiten); Auftritte auch im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen beider Schulen
- Entstehung:** 2001/2002, um auch Nicht-MusikschülerInnen aus dem Gymnasium die Teilnahme zu ermöglichen; seitdem ca. 40 Mitglieder und Qualitätssteigerung
- Finanzierung:** keine Teilnahmegebühr; finanziert durch die Musikschule (Ensemblearbeit) und seitens des Gymnasiums nach dem Lehrbeauftragtenmodell
- Kontakt:** Anne Burbulla, Tel.: 07352 / 4257
- Adressen:** Jugendmusikschule der Stadt Ochsenhausen, Bahnhofstr. 22, 88416 Ochsenhausen
Gymnasium Ochsenhausen, Im Herrschaftsbrühl, 88416 Ochsenhausen, Tel.: 07352 / 921530

Gemeinsames Orchester (Gymnasium)

Nr. 84

Konzeption: gemeinsame Einrichtung als Projektorchester mit regelmäßigen Anschlussprojekten; Aufbau zur „Jungen Philharmonie Rottenburg“, Orchester für Jugendliche und Erwachsene als Kulturträger für Rottenburg; 40 Mitglieder; als Streichorchester, Hinzufügung von Bläsern bei Bedarf

Entstehung: durch Zusammenlegung der beiden nur bedingt leistungsfähigen Orchester beider Schulen und Ergänzung durch Erwachsene mit Erwartung auf Qualitätssteigerung

Finanzierung: keine Gebühren; Musikschule: 2 Unterrichtseinheiten für Konzertmeister, eine Unterrichtseinheit für Betreuer Cello; Gymnasium: eine Unterrichtseinheit als Deputatsermäßigung

Kontakt: Karlheinz Heiss, Tel.: 07472 / 983355

Adressen: Musikschule Rottenburg, Sprollstr. 22, 72108 Rottenburg a.N.
Eugen-Bolz-Gymnasium, Mechthildstr. 26, 72108 Rottenburg a.N. Tel.: 07472 / 98070

Gemeinsames Orchester (Gymnasium)

Nr. 85

Konzeption: 25 Mitglieder, davon 90% MusikschülerInnen

Entstehung: 1999 durch Zusammenlegung der Orchester beider Schulen zu einem größeren Klangkörper

Finanzierung: keine Teilnahmegebühr; über das Gymnasium

Kontakte: Wolfram Lutz, Tel.: 07542 / 93160

Adressen: Städtische Musikschule Tettang, Lindauer Str. 48, 88069 Tettang
Gymnasium Tettang, Manzenbergstr. 30, 88069 Tettang, Tel.: 07542 / 932430

Gemeinsames Sinfonieorchester (3 Gymnasien)

Nr. 86

Konzeption: großes Sinfonieorchester (70 bis 90 SchülerInnen); projektweise; Start mit großer Orchesterfreizeit im ersten Kalenderhalbjahr (Vororchester, Sinfonieorchester, Kammerorchester, Bläserensembles etc.), mittlerweile auf der Internationalen Musikschulakademie Schloss Kapfenburg; 2 große Sinfoniekonzerte als Abschluss; Einsatz von Schulmusikern und Musikschullehrern je nach Programm

Entstehung: 1993 mit Gründung der Musikschule; Grundgedanke: aus 3 kleinen Orchestern der Gymnasien ein großes und leistungsfähiges unter dem Dach der Musikschule zusammenzustellen

Finanzierung: Teilnehmerbeiträge, Sponsoring, Spenden der Konzertbesucher

Kontakt: Hansjörg Stürzel, Tel.: 07802 / 700060

Adressen: Musik- und Kunstschule Achern-Oberkirch, Straßburger Str. 3, 77704 Oberkirch
Hans-Furler-Gymnasium, Butschbacherstr., 77704 Oberkirch, Tel.: 07802 / 82210
Gymnasium Achern, Berliner Str. 30, 77855 Achern, Tel.: 07841 / 62950
Heimschule Lender, Friedhofstr. 17, 77880 Sasbach, Tel.: 07841 / 6900

Gemeinsames Sinfonieorchester (3 Musikschulen und 2 Gymnasien) Nr. 87

- Konzeption:** das gemeinsame Orchester hat eine Besetzung von 50 bis 60 MusikerInnen; das stilistische Spektrum reicht von der Musik des Barock über Klassik und Romantik bis zu aktuellen Film- und Musicalmelodien; es probt in zwei jeweils ca. achtwöchige Arbeitsphasen, einer im Frühjahr und einer im Herbst; es wird in kollegialer Partnerschaft von den Dirigenten aus den teilnehmenden Institutionen geleitet; jeder der Orchesterleiter dirigiert in den Konzerten ein Werk; dies bringt Abwechslung in die Probenarbeit, bereichert das Spektrum an Ideen und schafft Innovationskraft; regelmäßige Orchesterreisen u.a. in die Partnerstädte der beteiligten Kommunen
- Entstehung:** 1999, um ein unbefriedigendes Konkurrenzverhältnis und die Ansammlung kleiner und nur bedingt funktionsfähiger Orchester zu beenden und stattdessen durch die Zusammenlegung ein großes und leistungsfähiges Sinfonieorchester zu schaffen
- Finanzierung:** keine Gebühren; finanziell getragen von den Schulen und Konzerteinnahmen
- Kontakt:** Rainer Kellmayer (Denkendorf), Tel.: 0711 / 344549
Johannes Ehret (Neuhausen), Tel.: 07158 / 940284
Albrecht Imbescheid (Ostfildern), Tel.: 0711 / 3404811
- Adressen:** Jugendmusikschule Denkendorf e.V., Lenastr. 8, 73770 Denkendorf
Musikschule Neuhausen e.V., Kirchstr. 12/1, 73765 Neuhausen a.d.F.
Städtische Musikschule Ostfildern, Esslinger Str. 26, 73760 Ostfildern
Heinrich Heine-Gymnasium sowie Otto-Hahn-Gymnasium, In den Anlagen, 73760 Ostfildern. Tel.: 0711 / 424918 (Otto-Hahn-Gymnasium)

Gemeinsames Orchester (Gesamtschule) Nr. 88

- Konzeption:** Bündelung der Einzelkräfte zu einem leistungsfähigen Klangkörper, der sinfonische Werke in Originalbesetzung zu spielen vermag; jede Schule stellt eine Lehrkraft für die Organisation und für Registerproben; das Dirigat wird abwechselnd von den Kollegen aus beiden Schulen übernommen
- Entstehung:** Initiative durch Musikschulleiter; Start im November 2003 mit 42 MusikerInnen
- Finanzierung:** keine Gebühr; beide Lehrkräfte von der jeweiligen Institution finanziert
- Kontakt:** Jürgen Osuchowski, Tel.: 06201 / 68572
- Adressen:** Musikschule Badische Bergstraße, Bismarckstr. 13a, 69469 Weinheim
Dietrich-Bonhoeffer-Gesamtschule, Breslauerstr. 60, 69469 Weinheim, Tel.: 06201 / 998640

Instrumentalensemble (Grundschule) Nr. 89

- Konzeption:** gemischtes Ensemble; Integration von MusikschülerInnen und Nicht-MusikschülerInnen; InstrumentalistInnen (Blockflöte, Violine, Klarinette, Saxophon, Fagott, Horn, Klavier), einfache Perkussion, Singen; Anfertigung spezieller Arrangements
- Entstehung:** 1998 als Musik-AG, um das Musikleben der Schule zu beleben, betreut von der Musikschule
- Finanzierung:** Musikschule und Lehrbeauftragtenmodell des Landes
- Kontakt:** Albrecht Imbescheid, Tel.: 0711 / 3404812
- Adressen:** Städtische Musikschule Ostfildern, Esslinger Str. 26, 73760 Ostfildern
Lindenschule, Lindenstr. 78, 73760 Ostfildern, Tel.: 0711 / 3412589

Dieses erfolgreiche Kooperationsprojekt musste wegen Rückzugs der Musikschullehrkraft 2002 leider unterbrochen werden. Eine adäquate Nachfolge wurde bisher noch nicht gefunden. Das Ensemble soll in jedem Falle möglichst bald wieder belebt werden.

Band / Big Band

Band (Förderschule)

Nr. 90

Konzeption: Integration in Ganztags-schulbetrieb; Schülerband mit 10 SchülerInnen erarbeitet bekannte Songs durch Nachspielen (Griffe) ohne Noten; Instrumente: Gitarre, Bass, Keyboard, Schlagzeug, Gesang; Instrumentenwahl zuvor über Workshop; 2 Deputatsstunden auf 3 Musikschullehrer verteilt

Entstehung: als Band-Projekt seit März 2004 auf Anregung der Förderschule

Finanzierung: Instrumente aus Fördertopf IZBB angeschafft; 10,- € Gebühr (oder Hausmeisterdienste); Restfinanzierung durch Förderverein; für Musikschule damit Kostendeckung

Kontakt: Martin Gunkel, Tel.: 07161 / 9609913

Adressen: Städtische Jugendmusikschule Göppingen, Friedrich-Ebert-Str. 2, 73033 Göppingen
Pestalozzischule Göppingen, Eberhardstr. 33, 73033 Göppingen, Tel.: 07161 / 914330

Band (Hauptschule im sozialen Brennpunkt)

Nr. 91

Konzeption: als Musik-AG mit derzeit 15 SchülerInnen aus den Klassen 4 bis 9 mit und ohne instrumentale Vorkenntnisse; Erarbeitung gängiger Rock- und Pop-Songs; gemeinsame Arrangements zur Einbindung aller MitspielerInnen je nach Leistungsstand; doppelte Unterrichtseinheit gibt die Möglichkeit der Arbeit in kleineren Gruppen (Anleitung zum Instrumentalspiel, z.B. beim Schlagzeug / Keyboard) und anschließender Zusammenführung in der Tutti-Probe; die Musikschullehrkraft besitzt ein breites Spektrum an Kenntnissen (Keyboard, Schlaginstrumente, Bläserbereich, Vocal)

Entstehung: seit 2003 in der Nachfolge einer bereits vorher existierenden Schulband; Anfrage des Fördervereins der Schule an die Musikschule

Finanzierung: Gebühr von monatlich 5,- € pro SchülerIn deckt ca. 50% der Kosten für die Musikschullehrkraft; Rest über Förderverein der Grund- und Hauptschule

Kontakt: Karin Hurler, Tel.: 07121 / 336145

Adressen: Musikschule der VHS Reutlingen, Spendhausstr. 6, 72764 Reutlingen
Eduard-Spranger-Schule, Paul-Pfizer-Str. 61, 72762 Reutlingen, Tel.: 07121 / 3034916

Band (Hauptschule)

Nr. 92

Konzeption: Bandbesetzung mit 14 SchülerInnen aus den 5. bis 8. Klassen; je nach musikalischer Vorbildung Zuteilung der Instrumente (z.B. Anfänger eher für einfache Perkussion oder Gesang); einfache Rock-Pop-Musik, Blues und Songs; 90 Minuten wöchentlich unter Leitung einer Musikschullehrkraft; die Hauptschule stellt das Instrumentarium

Entstehung: 2004 auf eine gemeinsame Initiative hin; zunächst Probenphase, danach Ausrichtung auf ein Schuljahr als Projekt

Finanzierung: Unterrichtsgebühr Eltern, Instrumentenbeschaffung über Förderverein der GHS, Musikschule muss Kostendeckung erzielen (Vorgabe des Trägers)

Kontakt: Werner Hilpert, Tel.: 07741 / 833583

Adressen: Musikschule Südschwarzwald, Breitestr. 7, 79761 Waldshut-Tiengen
Hans-Thoma-Schule Tiengen, Breitenfelder Str. 20, 79761 Waldshut-Tiengen, Tel.: 07741 / 833571

Band (Realschule)

Nr. 93

- Konzeption:** offene Bandarbeit als Musik-AG; unter Hilfestellung einer Musikschullehrkraft werden die TeilnehmerInnen befähigt, gängige Pop-Songs nachzusingen, mit ihren Instrumenten nachzuspielen und entsprechende Arrangements zu erstellen; bei Bedarf kleine Extra-Unterrichtssequenzen bei einer Lehrkraft der Musikschule, um mit neuen Anregungen weiterarbeiten zu können; SchülerInnen aus den Klassen 5 bis 9
- Entstehung:** Initiative durch Schulleitung des Gymnasiums; Start im Oktober 2003 nach Werbebrief an Eltern und SchülerInnen; 3-wöchige Schnupperphase mit 17 SchülerInnen, dann ab November Weiterführung mit 13 TeilnehmerInnen als Musik-AG
- Finanzierung:** Teilnahmegebühr von 5,- €, Restfinanzierung (50%) durch Förderverein der Realschule
- Kontakt:** Karin Hurle, Tel.: 07121 / 336145
- Adressen:** Musikschule der VHS Reutlingen, Spendhausstr. 6, 72764 Reutlingen
Eichendorff-Realschule, Frauenstr. 16, 72762 Reutlingen, Tel.: 07121 / 240247

Big Band (Gymnasium)

Nr. 94

- Konzeption:** Hintergrund: die Nutzung und Integration des Schülerpotenzials des Gymnasiums für / in die Big Band; dies hat inzwischen auch zur Gründung einer Nachwuchsformation geführt („Junge Big Band“); die wöchentlichen Proben werden von einer Musikschullehrkraft durchgeführt; Nutzung der Räumlichkeiten und der Infrastruktur des Gymnasiums
- Entstehung:** die bereits seit Jahren bestehende Big Band der Musikschule als Kooperationsprojekt mit dem Gymnasium seit dem Schuljahr 2003/2004
- Finanzierung:** Finanzierung der Lehrkraft durch die Musikschule
- Kontakt:** Susanne Kagerer, Tel.: 07623 / 563
- Adressen:** Musikschule Steinen Schopfheim, Eisenbahnstr. 26, 79585 Steinen
Theodor-Heuss-Gymnasium, Schlierbachstr. 19, 79650 Schopfheim, Tel.: 07622 / 7066

Big Band (Gymnasium)

Nr. 95

- Konzeption:** Big Band des Gymnasiums unter Leitung einer Lehrkraft des Gymnasiums; die Musikschule bildet die Mitglieder aus (nach gemeinsamer Werbeaktion); Lehrkräfte der Musikschule halten Workshops für die bestehende Band und haben eine Nachwuchsbigband gegründet
- Entstehung:** auf Nachfrage der (neuen) Big-Band-Leiterin zur Qualitätsverbesserung und Sicherung des Nachwuchses; Start: Oktober 2003 mit 30 SchülerInnen des Gymnasiums und unter Einbeziehung von 3 Musikschullehrkräften
- Finanzierung:** kleine finanzielle Unterstützung durch das Oberschulamt (1 Musikschullehrer mit Honorarvertrag über 3 Jahreswochenstunden); ansonsten durch Gebühren
- Kontakt:** Frank Rinne, Tel.: 06223 / 8766
- Adressen:** Musikschule Neckargemünd e.V., Hauptstr. 56, 69151 Neckargemünd
Gymnasium Neckargemünd, Alter Postweg 20, 69151 Neckargemünd, Tel.: 06223 / 92250

Big Band (Gymnasium)

Nr. 96

Konzeption: gemeinsame Big Band; die Formation tritt unter einem gemeinsamen Logo auf; auch Lehrkräfte des Gymnasiums als Mitglieder der Band; Leitung durch Musikschullehrkraft

Entstehung: seit ca. 3 Jahren durch Zusammenlegung der Big Bands beider Schulen, die schon zuvor von der Musikschullehrkraft geleitet worden waren (Lehrbeauftragtenmodell)

Finanzierung: Gymnasium finanziert Registerproben (1 Wochenstunde), Musikschule die Tutti-Probe (2 Wochenstunden)

Kontakt: Dr. Gerd Eicker, Tel.: 07195 / 8240

Adressen: Stadtjugendmusik- und Kunstschule Winnenden und Umgebung e.V., Schloßstr. 24, 71364 Winnenden
Georg-Büchner-Gymnasium, Paulinenstr. 29-31, 71364 Winnenden, Tel.: 07195 / 910312

Big-Band-Projekt (Gymnasium)

Nr. 97

Konzeption: Big Band des Gymnasiums in ein Projekt einbezogen mit Aufführung als Ziel; Leitung verteilt auf den Bandlehrer der Musikschule, die Leiterin der Gymnasiums-Big-Band und den Leiter des örtlichen Musikvereins; Satzproben durch Lehrkräfte der Musikschule

Entstehung: Anlass: 25-jähriges Jubiläum der Musikschule; Kurs mit 35 TeilnehmerInnen und Einbeziehung in ein Jazz-Konzert im Oktober 2003; Wiederholung des Projektes ist geplant

Finanzierung: keine Teilnahmegebühren; Unkosten aus Mitteln für das Musikschuljubiläum bestritten

Kontakt: Norbert Haas, Tel.: 07146 / 289146

Adressen: Jugendmusikschule Remseck am Neckar, Fellbacher Str. 2, 71686 Remseck
Lise-Meitner-Gymnasium, Meslay-du-Maine-Str. 26, 71686 Remseck, Tel.: 07146 / 289710

Musiktheater

Schule für Geistigbehinderte

Nr. 98

Konzeption: Projekt „Zauberflöte“; Erarbeitung kleiner Szenen der Mozart-Oper mit 8 SchülerInnen mit einer Behinderung; Rollenverteilung; (Blockflöten-)Begleitung (Basis: Ausgabe für Blockflötenquartett) und Singen; ergänzt durch ein Blockflötenensemble der Musikschule, das separat probt; Teamteaching der Musikschullehrkraft und der Sonderschullehrerin; 2 öffentliche Aufführungen geplant

Entstehung: bereits seit längerer Zeit Vorgespräche; konkreter Beginn im Oktober 2004; Dauer des Projektes bis ca. Februar 2005

Finanzierung: 50,- € pro TeilnehmerIn für das gesamte Projekt

Kontakt: Susanne Kagerer, Tel: 07627 / 563

Adressen: Musikschule Steinen-Schopfheim, Eisenbahnstr. 26, 79585 Steinen
Helen-Keller-Schule, Alemannenstr. 3, 79689 Maulburg, Tel.: 07622 / 67700

Grund- und Hauptschule

Nr. 99

Konzeption: Musiktheater in ca. 3-jährigem Rhythmus; „Kalif Storch“ (1997) und „Als die Tiere die Schimpfwörter leid waren“ (2000); die Musikschule stellt den instrumentalen Part

Entstehung: seit 20 Jahren allgemein eine ausgeprägte Kooperationsbereitschaft vor Ort, auch mit anderen Kulturträgern

Kontakt: Inge Kocher, Tel.: 0711 / 3160022

Adressen: Jugendmusikschule Aichwald e.V., Hindenburgstr. 89, 73728 Esslingen
Grund- und Hauptschule Aichwald, Krummhardter Str. 58, 73773 Aichwald, Tel.: 0711 / 55093680

Grundschule (Kindermusical)

Nr. 100

Konzeption: jährlicher Turnus; Beispiele: „Zirkus Picco Bello“ (2002), „Peter und der Wolf“ (2003), „Hänsel und Gretel“ (2004); Theater-AG und Kinderchor der Grundschule, musikalische Beiträge und Arrangements durch Musikschule; Start jeweils im November, Aufführung im März des kommenden Jahres, ca. 150 TeilnehmerInnen

Finanzierung: Gemeinde

Kontakt: Karlheinz Vetter, Tel.: 07543 / 7044

Adressen: Jugendmusikschule Kressbronn, Hauptstr. 19, 88079 Kressbronn
Nonnenbachschule, Schulweg 10, 88079 Kressbronn, Tel.: 07543 / 50438

Grundschule (Kleinstsingspiele)

Nr. 101

Konzeption: Verteilung der Arbeit: Schulchor und die szenische Arbeit liegen in den Händen der Grundschule; die Musikschule bereitet einen oder mehrere SchülerInnen auf die instrumentale Begleitung vor (i.d.R. KlavierschülerInnen, bei zu schwieriger Literatur auch Musikschullehrkräfte)

Entstehung: Initiative ging von Schule aus

Finanzierung: es entstehen keine Kosten

Kontakt: Christine Weiler, Tel.: 0711 / 1600815

Adressen: Musikschule Leinfelden-Echterdingen, Stadionstr. 6, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Eichbergschule, Schlossbergweg 17, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Tel.: 0711 / 75857740

Grundschule (Kleinstsingspiele)

Nr. 102

Konzeption: Instrumentalgruppen der Musikschule unterstützen die regelmäßige Erarbeitung und Aufführung von Singspielen; methodisch-didaktisch getrennte Aufbereitung für den Chor und das Ensemble; die Gesamtleitung liegt in Händen des Musiklehrers; Instrumentallehrkräfte der Musikschule erarbeiten die Stücke im Unterricht; Einbeziehung ehemaliger SchülerInnen aus der dortigen Grundschule

Entstehung: 1996, ausgehend von der Grundschule, die aufgrund der Kürzung des erweiterten Bildungsangebotes fortan kein Instrumentalspiel mehr anbieten konnte

Finanzierung: keine Gebühr; Kosten für die Ensemblestunden trägt die Musikschule

Kontakt: Gangolf Merkle, Tel.: 07121 / 704152

Adressen: Musikschule Pfullingen, Schlosstr. 22, 72793 Pfullingen
Laiblinsschule, Kernerstr. 5, 72793 Pfullingen, Tel.: 07121 / 750163

Grundschule (szenisches Spiel mit Musik)

Nr. 103

Konzeption: Erarbeitung und Aufführung von Bilderbuchvertonungen in Kooperation mit einer Grundschule im sozialen Brennpunkt; der Schwerpunkt liegt auf den 2. Klassen, Zusammenarbeit (Teamenteaching sowie getrennte Proben) zwischen Klassenlehrerin (Schwerpunkt Texte) und Musikschullehrkraft für Rhythmik und Blockflöte (Schwerpunkt Szene, Tanz und Instrumentalensemble); bis zu 60 teilnehmende Kinder; sehr gutes Einvernehmen unter allen Beteiligten; auch Eltern mit einbezogen (Kulissenbau, Kostüme); großer Gewinn für die Grundschule und die beteiligten Kinder, die ansonsten kaum oder nur sehr wenig mit Musik bzw. der Musikschule in Berührung kommen; in unregelmäßigen Abständen; Vorbereitungsdauer ca. 3 Monate

Entstehung: seit 1998; enge Kontakte der Musikschullehrkraft, die dort Blockflötengruppen unterrichtet, mit den Lehrkräften der Schule; Ideenaustausch bei sich ergebenden Gesprächen

Finanzierung: Eintrittsgelder, Sponsoren, Landesmittel (durch die Grundschule), Musikschule im Rahmen ihrer Ensemblearbeit

Kontakt: Dr. Norbert Dietrich, Tel.: 07623 / 9874

Adressen: Musikschule Rheinfelden/Baden e.V., Maurice-Sadorge-Str. 6, 79618 Rheinfelden
Hans-Thoma-Schule, Eichbergstr. 42, 79618 Rheinfelden, Tel.: 07623 / 8241

Grund-, Haupt-, (Werk-)Realschule (größere Projekte)

Nr. 104

Konzeption: Kooperationsprojekte unter Einbeziehung von SchülerInnen aus allen Schularten des Schulzentrums; Orchester der Musikschule, Solisten aus Musikschule und den allgemein bildenden Schulen; Chöre, Kostüme, Bühne und Kulissen, Beleuchtung durch allgemein bildende Schulen; Organisation: Musikschule

Entstehung: 2001, gemeinsames Interesse der Schulleiter; derzeit läuft das 2. Projekt

Finanzierung: Eintritte, Fördervereine

Kontakt: Sigurd Betschinger, Tel.: 07348 / 986751

Adressen: Musikschule Dornstadt, Kirchplatz 2, 89160 Dornstadt
Schulzentrum Dornstadt, Tomerdinger Str. 17, 89160 Dornstadt, Tel.: 07348 / 986236 (GS), 07348 / 986237 (HS + WRS), 07348 / 986241 (RS)

Grund-, Haupt-, Realschule (Musical)

Nr. 105

Konzeption: Erarbeitung und Aufführung von Musicals in einem 2-jährigen Turnus; musikalischer Part, Organisation und Gesamtleitung liegen in den Händen der Musikschule; die allgemein bildende Schule übernimmt den Theaterpart; je nach Stückauswahl Besetzung schwerpunktmäßig mit Grund- oder HauptschülerInnen; RealschülerInnen ebenfalls mehr oder minder stark mit eingebunden; wichtiges Integrationsmoment

Entstehung: Tradition seit vielen Jahren mit besten Erfahrungen

Finanzierung: Eintrittsgelder, Sponsoring, Musikschule

Kontakt: Lothar Behounek, Tel.: 07329 / 921883

Adressen: Musikschule Steinheim am Albuch, Schulstr. 3, 89555 Steinheim
Hillerschule, Schulstr. 3, 89555 Steinheim, Tel.: 07329 / 969730

Hauptschule im sozialen Brennpunkt (Musicalprojekt)

Nr. 106

Konzeption: musikalisch-kulturelle Bildungsarbeit in sozialem Brennpunkt mit starkem Migrationshintergrund; konkretes Projekt: Erarbeitung eines Musicals; Vermittlung einfacher musikalischer und künstlerischer Techniken; Einbindung der kulturellen Hintergründe der SchülerInnen; Beteiligung von 40 SchülerInnen aus beiden 5. Klassen

Entstehung: Idee der AG Jugendkunstschule im Landesverband; Beginn Herbst 2003

Finanzierung: Landesstiftung und Eigenbeteiligung der 3 beteiligten Institutionen

Kontakt: Hansjörg Korward, Tel.: 0621 / 2938751

Adressen: Städtische Musikschule Mannheim, E4, 14, 68159 Mannheim
Johannes-Kepler-Hauptschule, K5, 1, 68259 Mannheim, Tel.: 0621 / 2933582
Jugendkunstschule Mannheim in der Freien Kunstakademie Mannheim, U3, 1, Herschelbad, 68161 Mannheim, Tel.: 0621 / 154571

Realschule (Musical)

Nr. 107

Konzeption: musikalische Großprojekte unter Einbeziehung weiterer kulturtragender Vereine; zuletzt: 2003: „Annie get your gun“; Verteilung der Aufgaben und Einstudierung je nach Kompetenzen, so u.a. Solisten: GesangsschülerInnen der Musikschule, Orchester: Projekt(Blas)Orchester mit InstrumentalschülerInnen der Musikschule, teilweise aus den Vereinen unter der Leitung des Stadtmusikdirektors, gleichzeitig Musikschulleiter; Chor: Realschule; insgesamt umfassendes Engagement Vieler aus vielen Bereichen

Entstehung: konkreter Anlass: 850 Jahre Besigheim

Finanzierung: Eintrittsgelder, Spenden, Programmverkauf, Erlöse aus Pausenbewirtschaftung

Kontakt: Roland Haug, Tel.: 07143 / 407890

Adressen: Musikschule im Steinhaus, Pfarrgasse 26, 74354 Besigheim
Maximilian-Lutz-Realschule, Auf dem Kies 29, 74354 Besigheim, Tel.: 07143 / 80570
sowie ein ganze Reihe weiterer Organisationen und Personen

Realschule (Revue)

Nr. 108

Konzeption: 60er Revue „Let's twist again“; szenische und musikalische Darstellung von Strömungen, Ereignissen und Wissenswerten aus den 60er Jahren; Vorbereitungszeit 9 Monate; 200 Mitwirkende; 3 Aufführungen (mit insgesamt 3.000 Besuchern)

Entstehung: Initiative von Musikschule ausgehend; die Verwirklichung solcher Projekte ist für eine kleine Musikschule von vornherein nur in Zusammenarbeit mit anderen Partnern möglich

Finanzierung: Eintrittsgelder; Lehrerhonorare von jeweiligen Schulen übernommen

Kontakt: Steffen Bücher, Tel.: 06282 / 928412

Adressen: Städtische Musikschule Walldürn, Keimstr. 18, 74731 Walldürn
Konrad-von-Dürn-Realschule Walldürn, Theodor-Heuss-Ring 11, 74731 Walldürn, Tel.: 06282 / 8811

Gymnasium (größere Projekte)

Nr. 109

Konzeption: Musicalprojekte etc. mit großer Besetzung (über 100 TeilnehmerInnen) im ca. 4-jährigen Turnus; Musikschule: gemeinsames Orchester, verstärkt durch MusikschülerInnen aus den Außenstellen, Organisation des Projekts; Gymnasium: Orchesterproben, Theater-AG, Technik-AG, Kulissen; erfolgreiche Teilnahme an Toto-Lotto-Wettbewerb

Entstehung: seit vielen Jahren eingeführt

Finanzierung: Eintritte und Sponsoren; kostendeckend

Kontakt: Werner Hilpert, Tel.: 07741 / 833583

Adressen: Musikschule Südschwarzwald, Breitestr. 7, 79761 Waldshut-Tiengen
Klettgau-Gymnasium, Sudetenstr. 1, 79761 Waldshut-Tiengen, Tel.: 07741 / 833531

Weitere Kooperationsbeispiele im Bereich Musiktheater finden sich im Musiktheaterarchiv des Landesverbandes:

Adresse: Musikschule Kirchheim unter Teck, c/o Bertram Schattel,
Wollmarktstr. 30, 73230 Kirchheim unter Teck,
Tel.: 07021 / 920154, Fax: 07021 / 920159
e-mail: mt@musikschule-kirchheim.de

Instrumentenvorstellung

Grundschule

Nr. 110

Konzeption: Lehrkräfte der Musikschule stellen über 3 Jahre hinweg in den Klassenstufen 1 bis 3 im Rahmen einer Schulstunde in den jeweiligen Klassenzimmern insgesamt 15 Instrumente vor; die Klasse ist dabei jeweils komplett anwesend; nach Möglichkeit führen Kinder an der Grundschule ihr Instrument vor (Unterrichtsbefreiung für diese Zeit); jede Lehrkraft besucht einmal im Jahr eine Klassenstufe; nach 3 Jahren ist die komplette Instrumentenvorstellung abgeschlossen

Entstehung: Initiative der Grundschule; Mangel an ausgebildeten Musiklehrkräften; Start im Schuljahr 2003/2004

Finanzierung: durch die Musikschule

Kontakt: Alois Hirsch, Tel.: 07253 / 22744

Adressen: Jugendmusikschule Östringen, Hauptstr. 70, 76684 Östringen
Silcherschule (GHS), Mozartstr. 1c, 76684 Östringen, Tel.: 07253 / 928361

Grundschule

Nr. 111

Konzeption: große Instrumentenvorstellung einmal jährlich in der Stadthalle für Kinder der 3. und 4. Klassen aus allen Grundschulen vor Ort; organisiert als schulische Sonderveranstaltung; die Vorstellung ist eingebunden in eine kleine musikalische Geschichte, die von MusikschülerInnen gespielt wird (2004: „Tiere im Zoo“)

Entstehung: seit 2004

Finanzierung: es entstehen keine Kosten

Kontakt: Dr. Gerd Eicker, Tel.: 07195 / 8240

Adressen: Stadtjugendmusik- und Kunstschule Winnenden und Umgebung e.V.,
Schloßstr. 24, 71364 Winnenden
alle Grundschulen vor Ort

Hauptschule / Realschule

Nr. 112

Konzeption: einmal jährlich im Frühjahr Besuch des Musikunterrichts der 5. und 6. Klassen durch den Musikschullehrer; während einer 90-minütigen Einheit Vorstellung diverser Instrumente und Gelegenheit zum Ausprobieren; am Samstag danach Info-Tag für interessierte SchülerInnen mit Eltern; in Absprache auch mit dem örtlichen Musikverein

Entstehung: 1998, in Absprache zwischen Musikschule, Schulen, Musikverein, Bürgermeister; Anlass: Krise des Vereins bezüglich Mangels an NachwuchsmusikerInnen

Finanzierung: keine Kosten, im Rahmen der Zusammenhangstätigkeiten

Kontakt: Werner Hilpert, Tel.: 07741 / 833583

Adressen: Musikschule Südschwarzwald, Breitestr. 7, 79761 Waldshut-Tiengen
Grund- und Hauptschule Jestetten, Schaffhausener Str. 17, 79798 Jestetten, Tel.: 07745 / 927790
Realschule Jestetten, Weiherstr. 18, 79798 Jestetten, Tel.: 07745 / 7790

Gymnasium

Nr. 113

- Konzeption:** Basis: (täglich) kleine Konzerte in der großen Pause, die von SchülerInnen der Musikschule bestritten werden; die Konzerte sollen das aktive Musizieren fördern und gleichzeitig Lust auf das Erlernen eines Instrumentes machen; darauf aufbauend findet mehrmals im Jahr im Anschluss an ein solches Konzert Blockunterricht für die Klassen 6 und 7 statt; hier werden verschiedene Instrumente von Musikschullehrkräften vorgestellt, und es besteht die Möglichkeit, diese auch auszuprobieren
- Entstehung:** seit 2002 als Ergebnis von Kooperationsgesprächen mit einem neu an das Gymnasium gekommenen Schulmusiker
- Finanzierung:** es entstehen keine Kosten; die Vorstellung der Instrumente durch die Musikschullehrkräfte gilt als Zusammenhangstätigkeit
- Kontakt:** Gerhard Müller, Tel.: 07322 / 919286
- Adressen:** Städtische Musikschule Giengen, Kirchplatz 9, 89537 Giengen
Margarete-Steiff-Gymnasium, Beethovenstr., 89537 Giengen

Instrumentenkarussell

Verlässliche Grundschule

Nr. 114

Konzeption: für SchülerInnen der 1. und 2. Klassen; Instrumentenfamilien werden vorgestellt und ausprobiert: Streicher: (Geige/Cello), Bläser (Querflöten, Schlauchtrompeten, Horn ...), Tasteninstrumente (Keyboard/Klavier), Zupfinstrumente (Gitarre) und Schlagwerk (Trommelbau); Kennen lernen der Ansatztechnik und Haltung und Spielen lernen von mindestens 3 Tönen auf dem Instrument; 1-jährige Orientierungsphase für die Instrumentenwahl

Entstehung: Initiative der Musikschule unter dem Titel: „Mehr Musik in der Grundschule“; Beginn März 2004

Finanzierung: 50,- € Jahresgebühr; Rest Gemeinde und Landkreis

Kontakt: Marco Rogalski, Tel.: 07136 / 95440

Adressen: Musikschule Unterer Neckar, Kirchgasse 14, 74177 Bad Friedrichshall
Grundschule Duttenberg, Zur Schön 32, 74177 Bad Friedrichshall-Duttenberg, Tel.: 07136 / 972780

Gymnasium mit Musikzug

Nr. 115

Konzeption: jede Klasse erhält eine Stunde pro Woche diesen speziellen Unterricht (Teamentaching Schulmusiker und Musikschullehrer); Aspekte: Vorstellung der einzelnen Instrumente durch den entsprechenden Musikschullehrer; Möglichkeit, das Instrument selbst auszuprobieren; Instrumentenkunde durch Schulmusiker

Entstehung: Initiative ausgehend vom Gymnasium (Suche nach neuen Kooperationsmöglichkeiten); Vorschlag „Instrumentenkarussell“ durch Musikschulleiterin; Hintergrund: Förderung des Instrumentalunterrichts und der Wahl des richtigen Instruments; die SchülerInnen lernen viele Instrumente kennen; Beginn im Schuljahr 2001/2002 mit Klassenstufe 5 (4 parallele Klassen)

Finanzierung: ausschließlich durch die Musikschule; der Mentor des zeitaufwändigen Projektes erhält dafür Deputatsstunden

Kontakt: Irmgard Heller, Tel.: 07361 / 33408

Adresse: Musikschule der Stadt Aalen, Hegelstr. 27, 73431 Aalen
Kopernikus-Gymnasium, Am Schäle 19, 73433 Aalen-Wasseralfingen, Tel.: 07361 / 97706

Grund- und Hauptschule für Sehbehinderte und Blinde

Nr. 116

Konzeption: die stark sehbehinderten bzw. blinden Kinder besuchen als Gruppe regelmäßig einmal die Woche (45 Minuten pro Schulwoche) das Angebot in der Musikschule und lernen auf spielerische Art die verschiedenen Instrumente kennen (Dauer 6 Monate)

Finanzierung: Gebühren entsprechend der Gebührenordnung

Kontakt: Friedrich-Koh Dolge, Tel.: 0711 / 2161733

Adressen: Stuttgarter Musikschule, Rotebühlplatz 28, 70173 Stuttgart
Nikolauspflüge, Am Krähenwald 271, 70193 Stuttgart, Tel.: 0711 / 6564105

Gemeinsame Veranstaltungen

Gemeinsame Gestaltung von Anlässen

Nr. 117

Konzeption: Umrahmung/Mitgestaltung diverser Veranstaltungen der Grund- und Hauptschule durch SchülerInnen und Lehrkräfte der Musikschule; Beteiligung an Schulprojekttagen

Kontakt: Inge Kocher, Tel.: 0711 / 3160022

Adressen: Jugendmusikschule Aichwald e.V., Hindenburgstr. 89, 73773 Aichwald
Grund- und Hauptschule, Krummherdter Str. 58, 73773 Aichwald, Tel.: 0711 / 55092680

„Frühstückskonzerte“

Nr. 118

Konzeption: zur regulären Schulzeit am Vormittag nach der großen Pause: Konzert aller Kinder aus der jeweiligen Klassenstufe der Grundschule, die ein Instrument spielen, musizieren für ihre MitschülerInnen; getrennt Konzerte für 1./2. Klassen und 3./4. Klassen; Dauer: maximal 45 Minuten; Turnus: einmal jährlich

Entstehung: 1998, Idee der Musikschule; Erfahrung: stets große Begeisterung bei allen

Finanzierung: keine Kosten

Kontakt: Sigurd Betschinger, Tel.: 07348 / 986751

Adressen: Musikschule Dornstadt, Kirchplatz 2, 89160 Dornstadt
Bühl-Grundschule, Tomerdinger Str. 17, 89160 Dornstadt, Tel.: 07348 / 986230

Schulkonzert mit Lehrerphilharmonie

Nr. 119

Konzeption: Laienorchester, bestehend aus Lehrkräften und fortgeschrittenen MusikschülerInnen, musiziert vor Grundschulkindern; dazu Vorstellung der Instrumente durch MusikschülerInnen; Einbeziehung der Zuhörer durch Umsetzung der gehörten Musik in Bewegung; Veranstaltung im Rahmen des Musikschuljubiläums, die fortgesetzt werden soll

Entstehung: durch die Idee eines Orchestermitgliedes

Finanzierung: Idealismus; Lehrkräfte wurden für das Vormittagskonzert vom Unterricht freigestellt

Kontakt: Christoph Scherzinger, Tel.: 07667 / 1846

Adressen: Jugendmusikschule Westlicher Kaiserstuhl-Tuniberg e.V., Jahnstr. 1, 79206 Breisach
Wilhelm-Hildenbrand-Grund- und Hauptschule, Im Eisental, 79235 Vogtsburg, Tel.: 07662 / 505

Musikprogramm für schulische Feiern

Nr. 120

Konzeption: gemeinsames Einstudieren von Musikstücken für Blechbläser-Ensemble und ein- bis zweistimmigen Liedern für die Chöre zur Vorbereitung feierlicher Anlässe der Grund- und Hauptschule; gemeinsame Proben außerhalb des Stundenplans der Schule

Finanzierung: wird bislang finanziell noch nicht geltend gemacht

Kontakt: Johannes Dembinski, Tel.: 09375 / 8278

Adressen: Städtische Musikschule Freudenberg, Hauptstr. 260, 97896 Freudenberg
Grund- und Hauptschule, Hauptstr. 260, 97896 Freudenberg, Tel.: 09375 / 645

„Musik unter dem Stiefel“

Nr. 121

Konzeption: gemeinsames Konzert mit 2 Gymnasien vor Ort zu einem aktuellen Anlass (Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus); Programm: eine kommentierte Rekonstruktion der Düsseldorfer Ausstellung „Entartete Musik“ von 1938; dazu Recherchen, Dokumentationen und Präsentation über die damalige Situation der Musik durch GymnasialschülerInnen

Entstehung: Frühjahr 2002, gemeinsame Initiative der Schulleitungen

Finanzierung: durch die Kooperationspartner, Staatliches Schulamt, Fördervereine, Eintrittsgelder

Kontakt: Doris Froese, Tel.: 07032 / 6091

Adressen: Musikschule Herrenberg, Bismarckstr. 9, 71083 Herrenberg
Andreae-Gymnasium, Schießtäle 33, 71083 Herrenberg, Tel.: 07032 / 949810
Schickardt-Gymnasium, Längenholz 2, 71083 Herrenberg, Tel.: 07032 / 949910

weitere Partner: politische Parteien, Gewerkschaft, Vereine etc.

Musikschultag mit Partnern

Nr. 122

Konzeption: jährlicher Musikschultag „open air“ im Stadtzentrum unter Beteiligung aller Kooperationspartner der Musikschule; diese werden in das Programm mit eigenen und gemeinsamen Beiträgen einbezogen

Kontakt: Doris Froese, Tel.: 07032 / 6091

Adressen: Musikschule Herrenberg, Bismarckstr. 9, 71083 Herrenberg
diverse Partner aus dem schulischen und musisch-kulturellen Umfeld

Einweihungsfeier

Nr. 123

Konzeption: Erweiterung des Musikschulorchesters durch SchülerInnen des Gymnasiums für einen einmaligen Anlass (Einweihungsfeier der neuen Aula des Gymnasiums) zu einem respektablen Klangkörper; Programmabsprache mit Musiklehrkräften und Aufteilung der Dirigate sowie Einbindung des Lehrer-Elternchores des Gymnasiums in das musikalische Programm; großer Erfolg des Konzertes, dem weitere dieser Art folgen sollen

Entstehung: schulischer Anlass

Kontakt: Heinrich Grossmann, Tel.: 07123 / 42791

Adressen: Musikschule Metzingen e.V., Nürtinger Str. 45, 72555 Metzingen
Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Öschweg 21, 72555 Metzingen, Tel.: 07123 / 20480

Musik und Malerei

Nr. 124

Konzeption: „Bilder einer – eigenen – Ausstellung“; Motto eines Musikschulfestes unter Einbeziehung des Kunstunterrichts der Schule; Musikschulensembles spielen im Festkonzert Musik aus verschiedenen Stilepochen, die den SchülerInnen als Grundlage dienten für ihre Bilder; diese wurden parallel zur Musikdarbietung präsentiert

Entstehung: Idee der Musikschule

Kontakt: Johannes Ehret, Tel.: 07158 / 940284

Adressen: Musikschule Neuhausen e.V., Kirchstr. 12/1, 73765 Neuhausen a.d.F.
Grund und Hauptschule, Rupert-Mayer-Str. 70, 73765, Neuhausen a.d.F., Tel.: 07158 / 90210

Gemeinsames Konzert

Nr. 125

Konzeption: im Zentrum stand ein doppelchöriges Werk; Verteilung zwischen Ensemble bzw. Chor des Gymnasiums und einem Blockflötenensemble der Musikschule; Parts wurden zunächst getrennt erarbeitet und dann in gemeinsamen Proben zusammengeführt; zusätzlich brachte jede beteiligte Gruppe ein eigenes Stück zu Gehör; seit dem Konzert mehr gegenseitig Rücksichtnahme selbstverständlich und konkrete Planungen für eine engere Kooperation

Entstehung: Auslöser der Idee waren (ständige) Terminüberschneidungen, die die hier wie dort beteiligten Musiker stets in Konflikte brachten

Kontakt: Susanne Götz, Tel.: 07157 / 530631

Adressen: Musikschule Waldenbuch, Kirchgasse 6, 71111 Waldenbuch
Philipp-Mattäus-Hahn-Gymnasium, Schimmelwiesenstr. 24, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Tel.: 0711 / 79455340

Projekt Zeitgenössische Musik

Nr. 126

Konzeption: am Gymnasium in Zusammenarbeit zwischen Musikschullehrkräften und einem Schulmusiker, der selbst komponiert; dazu ein weiterer Komponist von außen; SchülerInnen aus beiden Schulen musizierten in verschiedenen Ensembles

Entstehung: 2003, bisher einmalig, Initiative des Schulmusikers

Kontakt: Werner Hilpert, Tel.: 07741 / 833583

Adressen: Musikschule Südschwarzwald, Breitestr. 7, 79761 Waldshut-Tiengen
Hochrhein-Gymnasium Waldshut, Waldtorstr. 8, 79761 Waldshut, Tel.: 07751 / 833271

Regelmäßige gemeinsame Konzerte

Nr. 127

Konzeption: Adventskonzert unter Beteiligung vieler Gruppen aus den beiden Institutionen; einfache Organisation; jede Gruppe übt separat eigene und gemeinsame Stücke ein; am Tag der Aufführung ist die Hauptprobe (2 Stunden vor dem Konzert); Teilnahme von insgesamt ca. 200 SchülerInnen; dadurch großes Gemeinschaftserlebnis und nachhaltige Eindrücke insbesondere auch für die Mitwirkenden

Entstehung: Landesinitiative „Begegnung der Schulmusik“ und persönliche Kontakte zwischen den Lehrkräften; seitdem gemeinsame Konzerte im 2-Jahresrhythmus

Finanzierung: Etat „Begegnungen der Schulmusik“

Kontakt: Wolfgang Fruth, Tel.: 07023 / 9004211

Adressen: Musikschule Weilheim e.V., Hegelstr. 18, 73235 Weilheim a.d. Teck
Realschule Weilheim, Hegelstr. 18, 73235 Weilheim a.d. Teck, Tel.: 07023 / 900420

Weitere Formen

Elementares Instrumentalspiel (Grundschule)

Nr. 128

Konzeption: SchülerInnen der 3. Klassen wird die Spieltechnik verschiedener Instrumente bekannt gemacht; Projektdauer von 3 Monaten; mit rhythmischen Sprechmustern wird ein „Programm“ erarbeitet; die SchülerInnen lernen die rhythmischen Patterns auf Streich- und Blasinstrumente umzusetzen; Teilnehmerzahl von max. 15 pro Stunde, 3 Stunden wöchentlich angeboten; kleines „Abschlusskonzert“ mit großem Erfolg und anschließenden Anmeldungen zum Instrumentalunterricht an der Musikschule

Entstehung: Initiative der Musikschule; als Ergänzung zum regulären Musikunterricht

Finanzierung: Teilnahme kostenlos, die Lehrerstunden werden von der Musikschule übernommen

Kontakt: Rainer Rudisch, Tel.: 07541 / 3861202

Adressen: Städtische Musikschule Friedrichshafen, Wendelgardstr. 25, 88045 Friedrichshafen

Pestalozzi Grund- und Hauptschule, Allmandstr. 15, 88045 Friedrichshafen, Tel.: 07541 / 38798300

„Musikklasse“ (Grundschule)

Nr. 129

Konzeption: intensivierter Musikunterricht für die 3. Klasse durch eine Heranführung an das instrumentale Musizieren; Vorstellen und Kennen lernen von Instrumenten und deren Blasweise, Vermittlung musikalisch-instrumentaler Grundkenntnisse, gemeinsames Musizieren; „Einstiegsinstrumente“: Blech: selbstgebaute „Schlauchinstrumente“ mit Mundstück; Holz: „Clarinflöten“, ein Holzkorpus mit Blockflötengriffweise und Klarinettenmundstück (Saxonett/Fa. Jupiter); Einbeziehung auch der vorhandenen Schulinstrumente (Orff), Klavier/Keyboard; Aufführung am Ende des Projekts geplant

Entstehung: Initiative des Rektors der Grundschule im Jahre 2003; Beginn Januar 2004

Finanzierung: offen; im Moment ehrenamtlich; keine Gebühr

Kontakt: Christoph Scherzinger, Tel.: 07667 / 1846

Adressen: Jugendmusikschule Westlicher Kaiserstuhl-Tuniberg e.V., Jahnstr. 1, 79206 Breisach

Eugen-Biser-Grundschule, Schulstr. 9, 79235 Vogtsburg, Tel.: 07662 / 6446

HipHop (Hauptschule)

Nr. 130

Konzeption: Kursbasis; für SchülerInnen aus den 5. und 6. Klassen; nach Probezeit von 3 Monaten wurde das Projekt auf 3 Jahre terminiert; es gibt je einen Kurs aus den Klassen 5, 6 und 7 mit je 8 TeilnehmerInnen (Teilnehmerbeschränkung – aufgrund größerer Nachfrage war Auswahl durch die Hauptschule nötig)

Entstehung: auf Initiative der Musikschule zur Erschließung neuer Schülergruppen (Haupt-schülerInnen an Musikschule unterrepräsentiert) über Demoveranstaltungen aus dem Rock-Pop-Jazz-Bereich der Musikschule

Finanzierung: Förderverein der Hauptschule und zusätzliche städtische Zuschüsse

Kontakt: Rainer Rudisch, Tel.: 07541 / 3861202

Adressen: Städtische Musikschule Friedrichshafen, Wendelgardstr. 25, 88045 Friedrichshafen

Pestalozzi Grund- und Hauptschule, Allmandstr. 15, 88045 Friedrichshafen, Tel.: 07541 / 38798300

Zusätzlicher Musikunterricht

Nr. 131

(Ganztags Hauptschule mit hohem Migrantanteil)

Konzeption: Schwerpunkt auf Populärmusikbereich; Einstieg mit 5. Klassen (später Ausdehnung auf die übrigen Klassenstufen); derzeit erhalten die 35 SchülerInnen aus den beiden Klassen zusätzlichen Musikunterricht, gleich welches Instrument sie spielen, ob sie singen oder tanzen

Entstehung: Initiative des Schulleiters der Hauptschule; Beginn: September 2003

Finanzierung: sehr schwierig; lediglich mit 7,- € pro gehaltene Stunde durch das Land gefördert; Projekt so auf Dauer nicht weiterführbar

Kontakt: Jürgen Osuchowski, Tel.: 06201 / 68572

Adressen: Musikschule Badische Bergstraße, Bismarckstr. 13a, 69469 Weinheim
Karillon-Schule, Weststr. 12, 69469 Weinheim, Tel.: 06201 / 15842

Grundschultag des Landkreises

Nr. 132

Konzeption: Informationstag ca. ½ Jahr vor Einschulung jeweils in einem anderen Ort; beteiligt: Büchereien, Ernährungsberatung, Polizei; musikalische Umrahmung und Beratung seitens der Musikschule

Entstehung: Initiative Landratsamt

Finanzierung: keine Kosten, da im Rahmen der Zusammenhangstätigkeiten

Kontakt: Werner Hilpert, Tel.: 07741 / 833583

Adressen: Musikschule Südschwarzwald, Breitestr. 7, 79761 Waldshut-Tiengen
Landratsamt Landkreis Waldshut, Kaiserstr. 110, 79761 Waldshut-Tiengen, Tel.: 07751 / 860
die Grundschulen aus dem Landkreis

Projektstage (Grundschule)

Nr. 133

Konzeption: diverse Angebote der Musikschule; kleine Musik-AG mit Singen von Liedern, Instrumentenvorstellung, elementares Musizieren; Instrumente: Akkordeon, Blockflöte

Entstehung: 2002; Initiative Grundschule

Finanzierung: keine Kosten, da im Rahmen der Zusammenhangstätigkeiten

Kontakt: Werner Hilpert, Tel.: 07741 / 833583

Adressen: Musikschule Südschwarzwald, Breitestr. 7, 79761 Waldshut-Tiengen
Grundschule Weizen, Ehrenbachstr. 35, 79780 Stühlingen, Tel.: 07744 / 5277

Projektstage (Gymnasium)

Nr. 134

Konzeption: Mitgestaltung von Projekttagen des Gymnasiums; Themen: Blues & Rockimprovisation für Gitarristen und Jazz auf der Blockflöte

Entstehung: Juli 2003

Kontakt: Armin Bitterwolf, Tel.: 07243 / 526986

Adressen: Musikschule Waldbronn, Pforzheimer Str. 35, 76337 Waldbronn
Gymnasium Karlsbad, Schulzentrum, 76307 Karlsbad, Tel.: 07202 / 930250

Abiturvorbereitung

Nr. 135

Konzeption: Gehörbildung und Musiktheorie für SchülerInnen mit Neigungsfach Musik; Beginn des Kurses jeweils 1 Jahr vor dem Abitur; Umfang: 12 Abende mit jeweils 90 Minuten

Entstehung: Feststellung diesbezüglicher Defizite im Musikschulunterricht; Versuch der Schaffung von Abhilfe für die MusikschülerInnen; mittlerweile institutionalisiert

Finanzierung: über Unterrichtsgebühren (kostendeckend)

Kontakt: Werner Hilpert, Tel.: 07741 / 833583

Adressen: Musikschule Südschwarzwald, Breitestr. 7, 79761 Waldshut-Tiengen
Hochrhein-Gymnasium Waldshut, Waldtorstr. 8, 79761 Waldshut, Tel.: 07751 / 833271
Klettgau-Gymnasium, Sudetenstr. 1, 79761 Waldshut-Tiengen, Tel.: 07741 / 833531

Musiktheorie/Gehörbildung (Gymnasium)

Nr. 136

Konzeption: unterrichtsergänzender Theorie- und Gehörbildungskurs für SchülerInnen des Gymnasiums, die Musik als Neigungsfach belegt haben; Vorbereitung des mündlichen Abiturs im Bereich der Theorie; Inhalte in Absprache mit den Schulmusikern auf der Basis eines schriftlichen Erwartungshorizontes mit Beispielen; Beginn: 2 Jahre vor dem Abitur

Entstehung: 2003 auf Initiative eines Musikschullehrers

Finanzierung: als Ergänzungsfach für MusikschülerInnen kostenfrei, ansonsten 18,- € pro Monat

Kontakt: Dr. Norbert Dietrich, Tel.: 07623 / 9874

Adressen: Musikschule Rheinfelden/Baden e.V., Maurice-Sadorge-Str. 6, 79618 Rheinfelden
Georg-Büchner-Gymnasium, Maurice-Sadorge-Str. 6, 79618 Rheinfelden, Tel.: 07623 / 8627

Abspraken und die positiven Folgen (ein Beispiel)

Nr. 137

Konzeption: **klare Absprachen in der Verteilung der Zuständigkeitsbereiche wie folgt:**

- Die Musikschule verzichtet auf die Arbeit mit Chören und Big Band.
- Das Gymnasium verzichtet auf die Arbeit mit Orchestern.
- Die Musikschule konzipiert die Orchesterarbeit von ganz unten und erhält dazu den Bestand an Streichinstrumenten des Gymnasiums.
- Die Musikschule arbeitet mit ihrem Unterricht der Big Band des Gymnasiums zu.
- Im Jahre 2000 gründete die Musikschule in Absprache mit dem Gymnasium eine Nachwuchs-Big-Band, die am Gymnasium probt und auch Instrumente des Gymnasiums benutzt.

Hieraus resultiert eine Vielzahl gemeinsamer Aktivitäten:

- gemeinsame Weihnachts- und Schuljahresabschlusskonzerte
- gemeinsame Auftritte bei Musikveranstaltungen der Schule
- musikalische Unrahmung von Festanlässen des Gymnasiums durch Ensembles der Musikschule
- Mitwirkung des Gymnasiums bei Veranstaltungen der Musikschule (z.B. Jubiläum, Musikschulfeste)

weitere positive Ergebnisse dieser Grundabsprachen:

- Gemeinsame Veranstaltungen werden rechtzeitig geplant und gezielt vorbereitet.
- Die gemeinsamen Projekte werden in die Schulzeugnisse der beteiligten Gymnasiasten aufgenommen.
- regelmäßige Treffen (mindestens einmal jährlich) auf Schulleiter- wie auf Lehrerebene

Entstehung: seit 1991 zur Vermeidung von Konkurrenzsituationen, zur Verbesserung der Zusammenarbeit und besseren Nutzung der Potenziale beider Schulen

Kontakt: Franz Laupheimer, Tel.: 07033 / 9897

Adressen: Musikschule Weil der Stadt, Jahnstr. 7, 71263 Weil der Stadt
Gymnasium Weil der Stadt, Max-Caspar-Str. 47, 71263 Weil der Stadt, Tel.: 07033 / 6077

Bestandsaufnahme, Kommentare, Perspektiven

Einleitung

Die Umfrage des Landesverbandes von Anfang 2004 zum Stand des Kooperationsverhaltens zwischen Musikschulen und allgemein bildenden Schulen in Baden-Württemberg hat eine unerwartete Fülle von Daten geliefert. Die daraus erstellte ausführliche Zusammenstellung dokumentiert zunächst einmal den Status Quo. Darüber hinaus kann und soll sie zu weiteren Initiativen auf diesem Gebiet anregen. Nicht zuletzt ist sie eine wertvolle Basis für eine ganze Reihe weiterer Beobachtungen und Feststellungen, die es aufzuarbeiten lohnt. Dazu gehört zunächst die Würdigung der Inhalte an sich. Dann sind wichtige Voraussetzungen und auch Hindernisse anzusprechen, die es zu schaffen bzw. abzubauen gilt. Nicht zuletzt werden im Rahmen der Auswertung des Datenbestandes und darüber hinaus Perspektiven für eine Intensivierung des Kooperationswesens mit den allgemein bildenden Schulen entwickelt.

Datenbestand und Perspektiven

Die von den Musikschulen zurückgemeldeten, bereits bestehenden Kooperationen repräsentieren in ihrer Gesamtheit ein breites Spektrum dessen, was auf diesem Sektor möglich ist, und dies in allen Schularten. So reicht die Spannweite organisatorisch bzw. logistisch von der vergleichsweise wenig aufwändigen und eher einfach zu handhabenden Instrumenteninformation im Musikunterricht durch Musikschullehrkräfte bis hin zu Instrumentalklassen mit sehr komplexen organisatorischen Strukturen, die insbesondere dann gegeben sind, wenn mehrere Lehrkräfte aus beiden Schulen darin eingebunden sind und die Integration dieses Unterrichts in den Stundenplan der allgemein bildenden Schule erfolgt. Inhaltlich beginnt das Spektrum etwa beim Hip-Hop-Kurs und endet bei der Aufführung großer Sinfonien.

Daraus allerdings schließen zu wollen, die Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit seien damit bereits allesamt und in einer sinnvollen Gewichtung dargestellt, würde eine zu große Erwartung bedeuten. Dafür sind in den Daten viele, teilweise versteckte Informationen enthalten, aus denen heraus sich Perspektiven für eine noch vielgestaltigere Zusammenarbeit entwickeln lassen. Für die einzelnen Schularten kristallisieren sich spezifische Vorgehensweisen und Schwerpunktbildungen heraus, die nachvollziehbar sind und auch Sinn machen. Allerdings trübt diese Konzentration auf das Spezifische zuweilen den Blick für weitere Kooperationsmöglichkeiten, die noch dazu aufgrund ihrer relativ einfachen Handhabung und sich schnell einstellender Erfolgserlebnisse besonders motivierend auf alle Beteiligten wirken können. Beides, das Spezifische wie die bisher noch unzureichend berücksichtigten Möglichkeiten werden im Rahmen der folgenden Detailbetrachtung der einzelnen Schularten abgehandelt.

Grundschule

Bei den Grundschulen liegen die Kooperationsschwerpunkte auf den Gebieten Elementare Musikerziehung, Stimmbildung / Chor sowie in der Heranführung an den Instrumentalunterricht bzw. dem Beginn damit. Die Musikalische Grundausbildung im Reinform (Nr. 2) spielt eine eher untergeordnete Rolle. Dies ist wohl eine Folge der Musikalischen Früherziehung im Vorschulalter, mit der vielerorts bereits sehr viele Kinder erreicht werden. Dennoch gibt es vor allem bei der Verlässlichen Grundschule Beispiele einer systematisierten Arbeit, an der viele Kinder einer Jahrgangsstufe teilhaben (Nr. 1). Weitere Nennungen (Nr. 3, 4, 55) beziehen geeignete Instrumente verstärkt mit ein. Damit führen sie intensiver auf den späteren

Instrumentalunterricht hin. Zwei Beispiele aus der Ganztagsgrundschule (Nr. 5, 6) bieten eine ganz spezifische, an der Rhythmik orientierte Vorgehensweise, die gerade für den Betreuungsbereich als sehr attraktiv und damit als besonders nachahmenswert erscheint.

Eine zentrale Bedeutung für die Grundschule hat der Instrumentalunterricht in größeren Gruppen. Hier dominiert eindeutig das Fach Blockflöte mit den meisten Rückmeldungen (Nr. 53-66). Die Gründe liegen auf der Hand: Das Instrument ist für jedermann bezahlbar, und es dient seit jeher auch als Einstiegs- und Orientierungsinstrument vor allem für den Bläserbereich. Durch das Erlernen des Blockflötenspiels werden wichtige Grundlagen vermittelt, wie richtige und kontrollierte Atmung, Ansatz, Koordination auf dem Gebiet der Motorik sowie das Spiel nach Noten. In der größeren Gruppe wird zudem das Gemeinschaftserlebnis beim Musizieren besonders intensiv erfahren und auch so zurückgemeldet. Diese Gruppenarbeit ist aufgrund der individuell unterschiedlichen Fortschritte der SchülerInnen in der Regel zeitlich eng begrenzt (1 Jahr). Der weitere Fortgang des Unterrichts lässt sich durchaus dynamisch handhaben (z.B. Nr. 53). Durch die finanziell günstigen Großgruppen werden viele Kinder angesprochen, die oft schon bald zu einem anderen Instrument überwechseln (Nr. 54, 56). Diese Kooperationen bewirken durch den Einbezug dieser SchülerInnen in den regulären Unterricht wie in die Veranstaltungen oft eine intensive Musikalisierung der Schule, die allgemein großen Gefallen findet. Das Modell eignet sich besonders gut für die Verlässliche Grundschule (Nr. 64) wie für die Ganztagsgrundschule (Nr. 65).

Darüber hinaus gibt es vielversprechende und zur Nachahmung empfohlene Ansätze mit anderen Instrumenten, wie beispielsweise Gitarre (Nr. 68-70) – besonders beachtenswert erscheint hier die Konzeption von Nr. 68 –, die Einbeziehung des Schlagwerks (Nr. 66) oder bereits auch Bläserklassen (Nr. 26-29), letztere selbstverständlich mit einer Auswahl von Instrumenten, die für Kinder dieses Alters bereits spielbar sind. Auch Instrumentalunterricht in (kleinen) Gruppen (Nr. 71) gibt es zu vermelden. Nicht zuletzt bietet die gemeldete Streicherklasse (Nr. 22) einen interessanten Ansatz, den weiter zu verfolgen sich lohnen dürfte.

Im Projektbereich konzentriert sich die Zusammenarbeit sinnvollerweise auf das einfache szenische Spiel mit Musik (Nr. 99ff), allerdings bereits oft unter Einbeziehung von Kindern, die an der Musikschule ein Instrument erlernen. Weil damit ganze Klassen und mehr erreicht und eingebunden werden können, entstehen häufig besonders intensive und damit wertvolle Kontakte und Beziehungen zu den Grundschullehrkräften (Nr. 103). Allerdings fordern solche kleineren Projekte im Regelfall allen Beteiligten ein gehöriges Maß an Idealismus ab, denn die viele Zeit, die hierin investiert werden muss, kann jeweils kaum ganz vergütet werden. Angesichts der durchweg zu spürenden hohen Motivation bei der Bewältigung der Aufgabe und der gelungenen Ergebnisse überwiegen eindeutig die positiven Effekte.

Für das Singen (im Chor) an den Grundschulen in Kooperation mit den Musikschulen gibt es eine ganze Reihe von sehr interessanten Rückmeldungen (Nr. 16, 18, 20). Diese sollten Anlass sein für eine Intensivierung der Aktivitäten auf diesem Gebiet. Das Singen ist die natürlichste Art des Musizierens, das keine (teuren) Hilfsmittel und keine intensive musikalische Vorbildung braucht. Abgesehen davon können durch die nahezu unbegrenzte Gruppengröße viele Kinder daran teilnehmen, und auch das Gemeinschaftserlebnis ist dementsprechend groß. Prinzipiell ist mit Chorarbeit der größte Teil der Schülerschaft zu erreichen. Die Kunst besteht allerdings darin, diese zunächst einmal für das Singen zu animieren und zu begeistern. Begleitet durch eine gute Stimmbildung und durch attraktive Zielsetzungen (Auftritte) wäre hier künftig ganz sicher einiges zu bewegen (Nr. 16).

Ein sehr interessantes Kooperationsprojekt sei an dieser Stelle im Bereich Perkussion erwähnt (Nr. 47). Wie sich wieder einmal zeigt, lassen sich auch hierbei von vornherein Kinder ohne große Vorbildung gut integrieren und dennoch schon bald brauchbare Ergebnisse erzielen (Nr. 4-6). Trotzdem ist dieser Kooperationsbereich offenbar (nicht nur) an Grundschulen eher noch eine Ausnahme. Hier mehr zu investieren, dürfte sich in jedem Falle lohnen, besonders auch hinsichtlich der längeren Anwesenheit der Kinder im Rahmen der Verlässlichen (Ganztags-)Grundschule.

Hauptschule

Von den Hauptschulen wurden, wie leider zu erwarten war, die wenigsten Kooperationen zurückgemeldet. Dennoch gibt es eine Reihe nachahmenswerter Beispiele, die sich sehr gut für die Schülerschaft dieser Schulart eignen. Den Schwerpunkt auf instrumentalem Sektor bilden die Bläserklassen (Nr. 30-34). Sie ermöglichen den SchülerInnen aus den 5. und 6. Klassen von der Konzeption her einen attraktiven und zeitgemäßen Einstieg in das Erlernen eines Instrumentes und gleichzeitig das gemeinsame Musizieren damit. So erreicht man ganz gezielt einen Kreis von Heranwachsenden, die bisher noch nicht mit dem Instrumentalunterricht an der Musikschule in Berührung gekommen sind und die sich vom Alter her sehr gut für den Neubeginn auf diesen Instrumenten eignen. Dabei zeigt sich, dass das Modell sehr flexibel handhabbar ist und sich leicht auf die Verhältnisse vor Ort einrichten lässt. Auch wenn die komplette Bläserbesetzung und eine Vernetzung mit dem Musikunterricht prinzipiell anzustreben sind (z.B. Nr. 32), so gibt es durchaus auch einfachere Lösungen mit weniger personellem und organisatorischem Aufwand, die auch von kleineren Schulen bewältigt werden können (Nr. 30). Sie mögen den Musikschulen als Ansporn dienen, sich hier künftig noch wesentlich stärker einzubringen als dies bisher bereits der Fall ist. Auch die Einbeziehung von Musikvereinen in eine erweiterte Zusammenarbeit, etwa auf dem Gebiet des Instrumentenbestandes, kann durchaus Sinn machen, wie einige Rückmeldungen belegen (Nr. 30, 33, 34). Musikvereine rekrutieren einen guten Teil ihrer späteren Stammbesetzung aus dem Bereich der Hauptschulen. Deshalb haben sie ein grundsätzliches Interesse an MusikerInnen, die von dort kommen. So kann dann auch die Vorgehensweise Sinn machen, dass SchülerInnen nach Abschluss der Bläserklasse in den Musikverein eintreten, ihren Instrumentalunterricht jedoch weiterhin an der Musikschule erhalten (Nr. 34). Oft ist die Frage der Finanzierung das Haupthindernis für das Zustandekommen solcher Bläserklassen. Sowohl der Einsatz an Lehrpersonal als auch die Beschaffung und der Unterhalt des Instrumentenbestandes verursachen Kosten, die oft nicht von den Eltern allein getragen werden können, und dies, obwohl die Unterrichtsgebühren weit geringer sein können als beim üblichen Instrumentalunterricht. Mit den Bläserklassen erreicht man verstärkt auch Kinder aus finanzschwachen Familien, die mit jedem Cent rechnen müssen. Gerade diese aus finanziellen Gründen ausgrenzen zu müssen, ist äußerst bedauerlich.

Erfreulich und durchaus nachahmenswert sind die Kooperationen im Band-Bereich (Nr. 91-92). Sie beweisen, dass mit einer entsprechenden Bereitschaft beim Lehrpersonal und der passenden Erwartungshaltung für HauptschülerInnen durchaus attraktive Angebote möglich sind. Bei der Festlegung der Unterrichtsziele kommt es wiederum wesentlich auf das musikalische Gemeinschaftserlebnis an – hier in einem den Jugendlichen vertrauten Metier – und vielleicht weniger auf die Darbietung anspruchsvoller Rock- oder Popmusik. Gleiches gilt im Übrigen für den Bereich Perkussion, für den es nur eine einzige Rückmeldung gab (Nr. 48), interessanterweise jedoch im Rahmen der Ganztagschule. Gerade dort dürfte noch ein großes Kooperationspotenzial schlummern, das einer Aktivierung lohnt. Auch bei Hauptschulen in sozialen Brennpunkten ist auf diesen Gebieten sicherlich noch viel mehr zu bewegen.

Beim Musiktheater fallen schulartenübergreifende Projekte besonders auf (Nr. 99, 104-106). Diese sind aufgrund ihrer integrativen Funktion als außerordentlich wertvoll und deshalb als unbedingt nachahmenswert einzustufen. Gleiches gilt für schulartenübergreifende Chöre (Nr. 20), hier mit einer Integration der örtlichen Gesangsvereine als interessantem Ansatz. Dass es darüber hinaus keine einzige weitere Rückmeldung für Chorarbeit gab, sollte allerdings zum Nachdenken Anlass geben (siehe Grundschule).

Realschule

Noch stärker als bei den Hauptschulen dominieren bei den Realschulen mit insgesamt 10 Meldungen (Nr. 35-44) die Bläserklassen – eine durchaus erfreuliche Feststellung. Diese soll ein Ansporn sein, gerade bei diesem Schultyp die Anstrengungen und Initiativen auf diesem Gebiet weiter zu verstärken. Die Schülerklientel der Realschule lässt berechnete Hoffnungen auf eine spätere Übernahme vieler in den weiterführenden Instrumentalunterricht der Musikschule zu. Bezüglich der organisatorischen Handhabung der Bläserklasse sei an dieser Stelle auf die Möglichkeit hingewiesen, hierfür eine gesonderte 5. Klasse einzurichten. Diese kann bereits im Vorfeld des Übertritts durch eine entsprechende Abfrage bei der Anmeldung zusammengestellt werden (Nr. 35, 44). Aufgrund der Attraktivität des Angebotes kommt es zuweilen sogar zu Überbelegungen (z.B. Nr. 46, Gymnasium). Weiterhin erwähnenswert erscheint, dass Bläserklassen auch ohne Beteiligung einer Schulmusiklehrkraft möglich sind (Nr. 36). Dies erhöht vielerorts die Chancen für deren Realisierung. Ansonsten gelten auch bei der Einrichtung von Bläserklassen an den Realschulen die bekannten (finanziellen) Hemmnisse (Nr. 42).

Erstaunlich ist, dass im Bereich der Ensemblearbeit aus den Realschulen keine einzige Kooperation gemeldet worden ist. Dabei gibt es doch an den Musikschulen eine ganze Reihe von RealschülerInnen im Instrumentalunterricht, zuweilen sogar in die Stundentafel der Realschule integriert (Nr. 72, 73). Das daraus und aus dem gehobenen Leistungsvermögen der SchülerInnen resultierende Potenzial an Möglichkeiten ließe sich im Rahmen einer Zusammenarbeit für eine stärkere Musikalisierung der Schule vor Ort in jedem Falle noch besser nutzen, als es bisher offensichtlich der Fall ist. Deshalb sind hier ebenso verstärkte Kooperationsaktivitäten angesagt wie bei der Bandarbeit und der Perkussion, für die es ebenfalls nur eine (Nr. 93) bzw. keine Rückmeldung gab.

Insgesamt und unter Berücksichtigung der offenbar ebenfalls kaum stattfindenden gemeinsamen Chor- und Musiktheaterprojekte vermittelt die Umfrage den Eindruck, dass es bei den Realschulen große Reserven gibt, die es für Kooperationen noch zu erschließen gilt. Zwei Beispiele belegen, was an gemeinsamen Anstrengungen und Ergebnissen gerade hier möglich ist (Nr. 107, 108).

Gymnasium

In der Zusammenarbeit mit dem Gymnasium spielt die Kunst der Vertrauensbildung und der Absprachen mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Schulmusik eine entscheidende Rolle (Nr. 137, weiteres dazu s.u.). Gelingt dies, dann stehen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf vielen Gebieten viele Möglichkeiten offen, wie die zahlreichen Rückmeldungen bereits beweisen.

Den eindeutigen Schwerpunkt bei den Kooperationen bildet die gemeinsame Orchesterarbeit. Die insgesamt 11 Beispiele (Nr. 77-87) zeigen die unterschiedlichsten Möglichkeiten auf, wie dies geschehen kann. Hierbei sollten die personellen Voraussetzungen vor Ort ein wichtiger Gradmesser für die Verteilung der jeweiligen Aufgaben sein. Entscheidend ist, dass

sich beide Institutionen mit der praktizierten Lösung identifizieren können. So machen in dem einen Fall etwa wechselnde Dirigate Sinn (z.B. Nr. 77), während anderswo eine Aufteilung in Vororchester (Musikschule) und Hauptorchester (Betreuung Gymnasium) geschieht (Nr. 78, 79). Darüber hinaus werden zuweilen auch Erwachsene (Nr. 81, 84) zur Verstärkung des orchestralen Klangkörpers hinzugenommen. Zwei Meldungen (Nr. 86, 87) zeigen, was an Kooperationsleistungen auf diesem Gebiet letztendlich möglich ist, wenn der entsprechende Wille dazu vorhanden ist. Hier haben sich mehrere Gymnasien und mehrere Musikschulen zum Aufbau eines leistungsfähigen Sinfonieorchesters zusammengetan. Dass dies notwendigerweise in Projektform geschehen muss, schmälert keinesfalls die Hochachtung vor dem, was dort Großartiges an Zusammenarbeit geleistet wird.

Die entscheidende Triebfeder für diese erfolgreichen Bemühungen ist das Wissen um das gemeinsame Schülerpotenzial. Anstatt dieses in mehreren kleinen Ensembles der jeweiligen Institution zu verschleißen und die davon betroffene Schülerschaft auch noch in Gewissenskonflikte zu bringen, kann durch die Zusammenlegung ein leistungsfähiges Orchester geschaffen werden, wo das Mitspielen Freude bereitet und auch die gemeinsame Verantwortung für die musische Erziehung konkret und nicht nur symbolisch zum Ausdruck kommt bzw. sichtbar wird. Dies gilt in besonderem Maße für Schulen in ländlichen Gebieten mit einem dünner besiedelten Hinterland. Wenn das Gymnasium die Mitwirkung seiner SchülerInnen in einem solchen gemeinsamen Ensemble noch in deren Schulzeugnis vermerkt, obwohl dieses von einem Musikschullehrer geleitet wird (Nr. 82, 83), dann ist dies ein besonderer Beweis für gelungenes Miteinander zum Nutzen der SchülerInnen.

Die Rückmeldungen für gemeinsame Bläserklassen (Nr. 45-46) und Streicherklassen (Nr. 23-25) sind dagegen recht spärlich ausgefallen, und für Perkussion gab es überhaupt keine Meldung. Dabei sollte nicht der Gedanke aufkommen, angesichts besonders guter Voraussetzungen für den Orchesterbereich sei hierfür weniger Anlass zu einer Betätigung gegeben. Im Gegenteil, auch an den Gymnasien gibt es eine ganze Menge SchülerInnen, die bislang kein Instrument erlernt haben und für die sich eine Heranführung an das instrumentale Musizieren mittels dieser neuen Möglichkeiten lohnt (Nr. 45, 46). Vor dem Hintergrund von G8 und dem verstärkten Ganztagsunterricht erhalten diese Angebote eine zusätzliche Attraktivität und damit bessere Chancen für eine Verwirklichung. So gibt es hier gerade bei den Gymnasien künftig einiges zu tun.

Die vier (einzigen) Meldungen für den Big-Band-Bereich (Nr. 94-97) belegen die besonderen Möglichkeiten eines durch die Schulart begünstigten Kooperations Schwerpunktes. Diese Arbeit funktioniert hier unter Beteiligung fortgeschrittener und bereits im Jazz bewanderter SchülerInnen, wie sie insbesondere bei den älteren Gymnasiasten zu finden sind, ausgesprochen gut. Deshalb wäre auf diesem Gebiet, wie übrigens auch bei der Band-Arbeit, an den Gymnasien ganz sicher noch einiges an Zusammenarbeit auf den Weg zu bringen. Nicht zuletzt finden sich gerade dort immer wieder Lehrkräfte, die früher selbst einmal in solchen Formationen mitgespielt haben und gerne bereit sind, daran anzuknüpfen (Nr. 96). Das Equipment kann durchaus gemeinsam angeschafft und für andere Zwecke von beiden Schulen auch allein genutzt werden.

Nicht nur durch die vorhandene Substanz auf dem Gebiet des Musizierens, sondern auch durch den gut ausgeprägten Bereich Kunst sowie die vielerorts bestehenden Theater-AGs sind an den Gymnasien in der Regel sehr gute Voraussetzungen für eine anspruchsvolle und im großen Rahmen stattfindende Musiktheaterarbeit gegeben (Nr. 109). Hier kann aus dem Vollen geschöpft werden, zumal wenn das (gemeinsame) Orchester hierfür durch MusikschülerInnen aus anderen Schulen noch verstärkt werden kann (Nr. 77). Die beiden Rückmeldungen aus dem Bereich Musiktheorie / Gehörbildung (Nr. 135, 136) zeigen, dass selbst

in der gymnasialen Oberstufe im Neigungsfach Musik die Musikschule – über die Heranführung ihrer SchülerInnen an die fachpraktische Prüfung (am Instrument) hinaus – sinnvolle Ergänzungsarbeit zu leisten vermag. Ähnliches ist für den Bereich der Chorarbeit etwa durch Stimmbildung und Sprecherziehung zu vermerken (Nr. 21), wobei speziell die Sprecherziehung wiederum auch den Theater-AGs zugute kommen kann. Letztere könnten auch von dem weiten Feld der rhythmischen Bewegung und des Tanzes profitieren, wenn dieses Fach an den weiterführenden Schulen in Kooperation angeboten würde. Offensichtlich fehlt es an dem nötigen Bewusstsein für die vielfältigen, attraktiven (und preisgünstigen) Möglichkeiten eines aktiven Musizierens unmittelbar durch den Körper auch für SchülerInnen mit nur wenigen musikalischen Vorkenntnissen. Für die Ganztagschule ist die rhythmische Bewegung allemal ein Thema, das stärker ins Bewusstsein gebracht werden muss. Gleiches gilt aus den bereits bekannten Gründen im Übrigen auch für die Perkussion.

Förderschule und Sonderschule

Die Zahl der Meldungen aus diesen Schularten ist erfreulich hoch, hat man es doch dort mit Kindern zu tun, die lernbehindert bzw. geistig-/körperbehindert sind und oft auch eine psychologische und therapeutische Betreuung brauchen.

Dass auch hier sinnvolle und auf die Fähigkeiten dieser Klientel abgestimmte Kooperationen mit den Musikschulen möglich und sogar in hohem Maße sinnvoll sein können, beweisen die insgesamt 14 Rückmeldungen. Im Zentrum steht die Elementare Musikerziehung (Nr. 7-15) mit teilweise speziellen inhaltlichen Schwerpunkten (Nr. 11, 15) und teilweise sogar mit Orientierungsangeboten für das spätere Erlernen eines Instrumentes (Nr. 14). Besonders beachtenswert sind ferner die vier Meldungen aus dem Bereich der Perkussion (Nr. 49-52). Sie belegen nachdrücklich die vielfältige Einsetzbarkeit dieses Instrumentariums. Die Darstellung von Rhythmus gehört nicht nur zu den elementarsten Ausdrucksformen des Musizierens, sie ist auf einem einfachen Level auch schnell und leicht zu realisieren. Dennoch verfehlt sie sowohl bei den Akteuren als auch beim Publikum nicht ihre (positiven) Wirkungen. Damit eignen sich solche Kooperationen in besonderem Maße für diese Zielgruppe. Dass darüber hinaus noch anspruchsvollere musikalische Betätigungen möglich sind, beweisen die Beispiele für Instrumentalunterricht (Nr. 75-76), für Bandarbeit (Nr. 90) sowie Musiktheater (Nr. 98). Dies sollte Ermutigung genug sein, die Bemühungen seitens der Musikschulen in der Kooperation mit Förder- und Sonderschulen weiter zu intensivieren.

Die Rückmeldungen aus der Arbeit mit Förder- und SonderschülerInnen belegen einen hohen und damit besonders kostenträchtigen Einsatz von Personal. So sind meistens (mehrere) BetreuerInnen bzw. Lehrkräfte aus diesen Schulen aktiv in den Unterricht mit eingebunden. Allerdings werden die Kosten dafür häufiger als sonst durch Fördervereine oder gar durch die jeweilige Kommune übernommen (Nr. 9). Dies ist nicht nur eine unmittelbare Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit, sondern auch ein zusätzlicher Beleg dafür, was gehen kann, wenn die Finanzierung stimmt und längerfristig berechenbar ist. So findet das Engagement von Musikschullehrkräften gerade in dieser Schulart fast durchweg von allen Seiten Unterstützung und eine besondere Anerkennung.

Instrumenteninformation

Neben den mehr oder minder schulartenspezifischen Beispielen gibt es eine ganze Reihe weiterer Kooperationen, die überall möglich sind. Zu diesen gehört die Vorstellung von Instrumenten. Diese kann seitens der Musikschulen ohne großen organisatorischen wie finanziellen Aufwand in den Musikunterricht der allgemein bildenden Schule integriert werden. Die vier genannten Beispiele (Nr. 110-113) dokumentieren – zusammen mit den drei Meldungen

einer abgewandelten Form des Instrumentenkarussells (Nr. 114-116), letztere sogar für Sehbehinderte und Blinde – ein großes kreatives Potenzial, wenn es darum geht, den SchülerInnen die Instrumente und den Umgang mit ihnen näher zu bringen.

Besonders bemerkenswert in diesem Zusammenhang erscheint die mögliche Systematik, mit Hilfe derer man in einem Zuge viele SchülerInnen erreichen kann (Nr. 108), des Weiteren die denkbare Einbindung der Musikvereine (Nr. 112) oder auch die Verbindung mit regelmäßigen kleinen (Schüler-)Vorspielen (Nr. 113, 118) als Motivationsanreize. Ein wesentlicher Faktor für das Gelingen solch lebendiger Aktionen ist ein entsprechender Wille und eine entsprechende Flexibilität gerade auch seitens der allgemein bildenden Schule. Gleiches gilt für das Instrumentenkarussell, wo die Übertragung auf den gymnasialen Bereich (Nr. 115) die Neugier weckt. Die Aktionen sind allesamt überdenkens- und unter den entsprechenden Voraussetzungen auch nachahmenswert.

Gemeinsame Veranstaltungen

Die gemeinsamen Veranstaltungen sind auf alle Schularten bezogen ein positives Ergebnis der verschiedenen Kooperationen und damit nichts weiter als konsequent. Dies betrifft nicht nur die speziell auf eine Aufführung ausgerichteten Projekte, sondern prinzipiell alle Bereiche. Zu allen Formen des aktiven Musizierens gehören die Darbietungen vor einer wie auch immer gearteten Öffentlichkeit. Anlässe hierfür gibt es sowohl bei den allgemein bildenden Schulen als auch bei den Musikschulen zur Genüge und in allen nur denkbaren Varianten.

Entsprechend breit gefächert sind dann auch die Rückmeldungen. Sie reichen von der Umrahmung feierlicher Veranstaltungen von Schule wie Musikschule (Nr. 117, 120, 123) als dem Naheliegendsten über institutionalisierte regelmäßige Konzertveranstaltungen (Nr. 118, 127) bis hin zu Aufführungen, die durch besondere bzw. einmalige äußere Anlässe zustande gekommen sind (Nr. 119, 121, 124-126).

Gemeinsame Veranstaltungen haben den angenehmen Doppelleffekt, dass sie die Zusammenarbeit nach außen hin darstellen und nach innen hin festigen. Die kleine aber feine Auswahl, die zurückgemeldet wurde, möge deshalb zur Nachahmung und zur Entwicklung weiterer Ideen anregen.

Weitere Projekte

Hier sind gemeinsame Initiativen zusammengestellt, die sich nicht so leicht in das gewohnte Schema integrieren lassen. Dafür bieten sie Spezielles und teilweise auch Originelles, das ansonsten wohl kaum einen größeren Grad der Verbreitung gefunden hätte. Hierzu gehören die sehr erfolgreichen Hip-Hop-Kurse (Nr. 130) ebenso wie die Arbeit mit selbst gebauten Instrumenten (Nr. 129) oder die Verwendung von rhythmischen Patterns, die zunächst eingeübt und dann auf die gängigen (Melodie-)Instrumente übertragen werden (Nr. 128). Auch das Wissen um einen Grundschultag, den ein Landkreis veranstaltet, um über Grundsätzliches zu informieren und die Beteiligung der Musikschule daran (Nr. 132), kann als Anregung dienen, weiterhin viel Kreativität zu investieren, wenn es darum geht, neue Kooperationspotenziale mit den allgemein bildenden Schulen zu entdecken. Hier darf die detaillierte Auflistung prinzipiellen Verhaltens und Handelns (Nr. 137) geradezu als Rezept dafür dienen, dass die Zusammenarbeit dann auch gut und umfassend gelingt.

Wichtige schulinterne Voraussetzungen

Kooperationswille und gegenseitige Achtung

Der beiderseitige Wille erweist sich als wichtigste Voraussetzung für das Zustandekommen der Kooperationen. Gleichzeitig ist er der entscheidende Gradmesser für deren Intensität und für das Maß an Engagement, das man von beiden Seiten hierfür einzubringen gewillt ist. Grundlage für die Entfaltung dieses Willens ist die gegenseitige Anerkennung der jeweiligen Kompetenz, die Schaffung eines gegenseitigen Vertrauens und das Wissen um die sich gegenseitig ergänzende und damit auch befruchtende Erziehungsarbeit. Die Umfrage belegt dies an vielen Stellen positiv. Es gibt Fälle, wo solche Kooperationen, vor allem besonders intensive, auf beiden Seiten zu einer Aufbruchsstimmung mit hohem Motivationspotenzial geführt haben (etwa Nr. 28, 30, 32, 51, 103). Wo dies gelingt, ist von der Sache her fast alles möglich, zumal sich eine solche Stimmung auch auf die (gemeinsame) Schülerschaft überträgt und sie zu verstärkten musikalischen Aktivitäten anspornt. Die Voraussetzungen für ein solches Gelingen hängen sehr stark von den handelnden Personen (SchulleiterInnen, KollegInnen) vor Ort ab. Deshalb sind sie stets individuell geprägt und nicht einfach übertragbar.

Die Richtigkeit dieser Annahme zeigen insbesondere die (nicht in die Dokumentation aufgenommenen) negativen Meldungen über abgewiesene Signale. Ursachen für nicht zustande gekommene Kooperationen können ein falsch verstandenes Konkurrenzdenken, ein Überlegenheitsgefühl der einen Seite über die andere oder schlichtweg Bequemlichkeit sein. Solche Verhältnisse führen zuweilen bis zu einem Zustand von (gegenseitiger) Ignoranz. Leidtragende einer solchen misslichen Situation sind die SchülerInnen, die sich schlimmstenfalls verunsichert zwischen zwei gegnerischen Fronten hin- und hergerissen fühlen.

Vertrauensbildende Maßnahmen

Die Einleitung vertrauensbildender Maßnahmen ist ein erster Schritt, den es auf dem Wege zu mehr Kooperationsbereitschaft zu tun gilt. So macht es in jedem Falle Sinn, sich zunächst einmal mutig und unvoreingenommen um die Aufnahme sachlicher Kontakte zu bemühen und eventuelle Vorbehalte abzubauen, indem man sie offen anspricht. Allgemeine Rezepte hierfür gibt es wegen der Gebundenheit an die Individuen vor Ort kaum, jedoch kommt es sehr stark auf die Vermittlung von Glaubwürdigkeit an. Manchmal kann auch die Unterstützung einflussreicher Bundesgenossen (Bürgermeister etc.) der Initiative dienen.

Dann gilt es, sich im gegebenen Falle darüber zu verständigen, auf welchen Gebieten insbesondere im Ensemblebereich die allgemein bildende Schule und die Musikschule ihre jeweils eigenen Schwerpunkte setzen. Dies kann nur in einem Prozess des gegenseitigen Gebens und Nehmens geschehen. Wichtigste Grundlage für eine solche Strukturierung ist das jeweilige personelle Potenzial vor Ort.

Selbstverständlich bedeutet dies auch, dass man sich nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb der Kooperationsprojekte gegenseitig zuarbeitet. Genauso wichtig ist, dass man sich bei der Initiierung und Installierung von Kooperationen nicht gleich in deren organisatorischer Handhabung übernimmt. Eine Bläserklasse einzurichten und sie voll in den Stundenplan der allgemein bildenden Schule zu integrieren, muss, so wünschenswert und wichtig solche Aktivitäten auch sind, nicht gleich am Anfang aller Bemühungen stehen. Es zeigt sich immer wieder, dass auch aus einfacheren Anfängen und parallel zum steigenden gegenseitigen Vertrauen allmählich aufwändige, gleichzeitig aber auch besonders ergebnisreiche und damit befriedigende Kooperationen entstehen. Die Umfrage dokumentiert eine ganze Reihe solcher positiv ausstrahlender Beispiele. In solchen Fällen lohnt durchaus die konkrete Nachfrage nach den erklärbaren Grundlagen hierfür bei den jeweiligen Adressen.

Verbesserungspotenziale

Fortbildungen

Eine Musikschullehrkraft wird, wenn sie in Kooperationen mit den allgemein bildenden Schulen einsteigt, mit einigen ihr bisher weniger bekannten Situationen konfrontiert. Vor allem den Umgang mit größeren Gruppen oder gar ganzen Klassen sind viele nicht gewohnt. Darüber hinaus muss man sich mit bisher unbekanntem Inhalten (z.B. Unterricht einer ganzen Instrumentenfamilie bei den Instrumentalklassen) auseinandersetzen. Nicht zuletzt geht es auch darum, sich sinnvoll mit seinen Partnern der allgemein bildenden Schule zu arrangieren.

Zur Unterstützung bei dem Bemühen, sich hierfür zu qualifizieren, bedarf es notwendigerweise eines vermehrten Angebotes von Fortbildungen, denen man sich auch gemeinsam mit KollegInnen der Schulmusik unterziehen kann. Die Teilnahme an solchen Fortbildungen wurde vereinzelt zurückgemeldet (z.B. Nr. 23, 46) oder es wurde zumindest die Herkunft der Grundlagen für das didaktische Vorgehen und die Verteilung der Aufgaben genannt (Nr. 22, 23, 32-34). Eine Würdigung des Wertes solcher Angebote kann an dieser Stelle nicht vorgenommen werden. Es wird jedoch eine Aufgabe für die Zukunft sein, hier verstärkte Anstrengungen zu unternehmen, um am Ende für den Einzelfall auf die richtigen Empfehlungen zurückgreifen zu können.

Ein erster Schritt in Richtung Qualifizierung für die neuen Aufgaben wurde seitens des Landesverbandes bereits getan. So findet sich in der Fortbildungsbroschüre für das Jahr 2005 eine ganze Reihe von Offerten zu dieser Thematik, die unter einer extra Rubrik aufgelistet sind. Weitere werden folgen. In diesem Zusammenhang kommt es allerdings sehr darauf an, dass die Regionen hier ebenfalls stärker einsteigen und entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten schaffen. Nicht zuletzt macht eine Vernetzung mit den Angeboten der (Ober-)Schulämter für die Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen Sinn. Derzeit ist beabsichtigt, dass man sich zumindest gegenseitig informiert. Auch an eine wechselseitige Teilnahme und eine leichtere Anerkennung als schulische Weiterbildung ist bereits gedacht.

Leistung und finanzielle Gegenleistung

Bedingt durch ihre festen betrieblichen und inhaltlichen Strukturen, durch ihr vielfältiges Fächerangebot und durch ihr examiniertes Lehrpersonal können Musikschulen kompetent und verlässlich arbeiten. Damit und durch ihr umfassendes wie eigenständiges Bildungsangebot werden sie zu idealen Kooperationspartnern für alle Schularten. Dass diese nicht oft genug wiederholbaren Aussagen keine bloßen Annahmen darstellen, sondern sich aus der Praxiserfahrung heraus als richtig erweisen, zeigen bereits die vielen durchdachten und deshalb auch gelungenen Beispiele aus der Umfrage. Auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit ist weit verbreitet. Gerade in den ländlichen Regionen unseres Landes kommt es immer wieder zu pragmatischen Lösungen, teilweise sogar unter Einbindung örtlicher Musikvereine und Chöre. In der weit überwiegenden Anzahl der gemeldeten Fälle gingen die Initiativen zudem von den Musikschulen aus. Es sind nicht etwa mangelnde Kompetenz oder zu wenig Leistungsbereitschaft, die dem Kooperationswillen als Hindernisse im Wege stehen.

Als Achillesferse für die (mögliche) Zusammenarbeit erweist sich in den meisten Fällen die Finanzierung. Zwar ist nicht nur bezüglich der Inhalte, sondern auch bei der Bewältigung der zwangsläufig entstehenden Kosten eine große Ideenvielfalt zu konstatieren. Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass vielerorts viele gute Ideen von vornherein nicht umgesetzt werden können, weil das nötige Geld hierfür nicht zu beschaffen ist (die diesbezüglichen Rückmeldungen wurden ebenfalls nicht in die Dokumentation aufgenommen). Nicht überall gibt es potente Fördervereine, nicht überall gibt es zahlungskräftige Sponsoren, und

nicht überall gibt es eine zahlungskräftige Elternschaft. Die wenigen und bezüglich ihrer Vergütungshöhe äußerst bescheiden ausgestatteten derzeitigen Fördertöpfe des Landes können ebenfalls nicht mehr als ein kleines Zubrot sein. So gesehen stellen die Ergebnisse der Umfrage in ihrer möglichen Anzahl nur die Spitze eines Eisberges dessen dar, was unter besseren finanziellen Voraussetzungen an weiteren Kooperationen in allen Schularten landesweit möglich wäre. Anhand der schon recht gut ausgeprägten Zusammenarbeit mit den Schulen für Lernschwache, die eine bessere Förderung erhalten (Nr. 8-10, 12, 75), kann man eine Ahnung davon bekommen.

Einige der zurückgemeldeten erfolgreichen Kooperationen mussten mangels Geldes inzwischen wieder eingestellt werden (z.B. Nr. 50). In anderen Fällen geben insbesondere die Musikschulen bzw. deren Lehrkräfte sehr viel ehrenamtliches Engagement hinzu (z.B. Nr. 19, 42, 50, 131). Mag dies in einigen Fällen durchaus sinnvoll und im Rahmen der Zusammenhangstätigkeiten auch hier und da vertretbar sein, eine Lösung für dauerhafte und tieferegreifende Kooperationen kann die jetzige Situation jedoch nicht sein. Ein gut ausgebautes Kooperationswesen zwischen allgemein bildenden Schulen und Musikschulen gibt es derzeit eigentlich nur dort, wo die Kommunen sich maßgeblich finanziell daran beteiligen, indem sie etwa die Kosten für das Musikschullehrerdeputat ganz oder zumindest zu einem guten Teil verlässlich übernehmen (Nr. 1, 44). Die meisten Städte und Gemeinden sehen sich hierzu finanziell allerdings nicht in der Lage bzw. halten sich unter Verweis auf die Bildungshoheit des Landes hierfür auch nicht zuständig.

Das oben beschriebene inhaltliche und personelle Potenzial der Musikschulen ist von vornherein nicht annähernd zum Nulltarif zu bekommen. Musikschulen sind Betriebe mit einem hohen Anteil an Personalkosten, die gegenfinanziert werden müssen. Ohne zusätzliche Leistungen durch die öffentliche Hand können auf Dauer keine qualitativ guten Kooperationsangebote gemacht und schon gar nicht aufrechterhalten werden. Der Einsatz pädagogischer und künstlerischer Fachkompetenz aus den Musikschulen kostet seinen Preis, der allerdings durch die positiven Ergebnisse bei den Kooperationen in jedem Falle gerechtfertigt ist.

Eine besondere Brisanz erhält die Thematik der Finanzierung beim Ausbau solcher Kooperationen vor dem Hintergrund der Bildungsreform in unserem Bundesland. Die neuen Bildungspläne, die Einführung des achtjährigen Gymnasiums sowie die verstärkte Einrichtung von Ganztagschulen legen eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen allgemein bildenden Schulen und Musikschulen nicht nur nahe, sie fordern sie geradezu heraus bzw. weisen explizit darauf hin. Eine ganze Reihe von Rückmeldungen gelungener Beispiele liefert hierfür schon jetzt die entsprechenden Beweise. Künftig werden die SchülerInnen nicht nur wesentlich länger an der Schule präsent sein, sie werden über die reine Betreuung hinaus auch verstärkt auf außerschulische Bildungsangebote, die als Kooperationen laufen, angewiesen sein. Zur Erreichung der als notwendig anerkannten Erweiterung der Bildungskompetenz sind die Musikschulen aus den oben erwähnten Gründen die richtigen Partner.

Zur Finanzierung dieser erweiterten Bildungsarbeit bedarf es künftig unverzichtbar einer stärkeren und berechenbaren Beteiligung des Landes als der für die Bildung zuständigen ersten Instanz. Ohne die verbindliche Zusage einer angemessenen Mitfinanzierung dieser Kooperationen muss das gesamte Unterfangen von vornherein Stückwerk und auf die potenten Standorte konzentriert bleiben. Deshalb braucht es hier, wie in anderen Bundesländern bereits üblich, dringend entsprechende zusätzliche Förderregelungen für den Musikschulbereich.

Abbau von Bürokratie

Wünschenswert und für die Sache äußerst hilfreich wäre darüber hinaus ein Abbau von bürokratischen Hindernissen im Hinblick auf die Einbindung von Musikschullehrkräften und deren Möglichkeit zur Übernahme von Verantwortung im Rahmen solcher Kooperationen. Dies heißt noch lange nicht, dass die Musikschule in ureigenste Bereiche der Schulmusik einzubrechen gedenkt, dies kann sie nicht und soll sie auch nicht. Es bedeutet jedoch immerhin soviel, dass bei der Zusammenarbeit die scharfe Grenzziehung in den Betätigungsmöglichkeiten etwas gelockert und der Realität des Unterrichtens angepasst werden muss. Warum sollte etwa im Rahmen eines Projektes Bläserklasse nicht auch die Lehrkraft der Musikschule für den Schülerkreis, den sie dabei betreut, Vorschläge für eine Bewertung im Zeugnis machen können, um nur ein kleines Beispiel zu nennen? Auf dem Gebiet der Fortbildungen gibt es bereits erfreuliche Tendenzen in diese Richtung, wie sie oben beschrieben worden sind. Vielleicht ließe sich ja hier anknüpfen.

Ausblick

Um es am Ende gleich nochmals vorweg zu sagen, und damit keine falschen Schlüsse gezogen werden: Der Kernbereich der Musikschularbeit ist und bleibt die Vermittlung der Befähigung zum aktiven Musizieren im Einzel- und Kleingruppenunterricht sowie in der Ensemblearbeit. Hierfür hat die Musikschule einen eigenständigen Bildungsauftrag und die entsprechend geschulten Lehrkräfte, mit dem/denen sie die Arbeit der allgemein bildenden Schulen ergänzt. Bereits dadurch leistet sie schon seit jeher einen wichtigen Beitrag zur mittlerweile als notwendig anerkannten Erweiterung der Bildungskompetenz ihrer SchülerInnen. Dennoch bieten sich durch die Öffnung der allgemein bildenden Schulen in den außerschulischen Bereich hinein und durch die neuen Unterrichtsstrukturen gerade auch für die Musikschulen neue und wertvolle Betätigungsfelder, die eine verstärkte Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen mehr als nur nahe legen. Den neuen Erkenntnissen über deren Wert und den sich daraus ergebenden neuen Möglichkeiten dürfen und werden sich die Musikschulen auch in Zukunft nicht verschließen. Dass sie dies schon jetzt nicht tun, zeigen die Ergebnisse der Umfrage.

Diese erfreulichen Resultate und die damit verbundene Bereitschaft, Vorleistungen zu erbringen, sollen Ansporn für verstärkte Anstrengungen auf diesem Gebiet sein. Sie sollen Mut machen und motivieren, auch wenn unzureichende äußere Voraussetzungen der Umsetzung vieler guter Ideen oftmals (noch) im Wege stehen. Die in solche Kooperationen integrierten Kinder und Jugendliche als die eigentlichen Profiteure danken es durch ihre begeisterte Mitarbeit. Auch dies hat die Umfrage zutage gebracht, und auch dies sollte motivierend wirken.

Vielleicht erkennt dies dann auch die Landespolitik nicht nur mit Worten an, sondern durch einen verstärkten Einsatz finanzieller Mittel hierfür. Wenn solche hochwertigen Kooperationen aufgrund ihres besonderen Bildungswertes auch nicht zum Nulltarif zu bekommen sind, so sollten sie doch und gerade aus den Gründen, die die Bildungsreform initiiert und bewirkt haben, künftig trotzdem verstärkt möglichst vielen Kindern und Jugendlichen zugute kommen können.

Stuttgart im Dezember 2004 / Die



Kooperationen Musikschulen – allgemein bildende Schulen in Baden-Württemberg

Meldebogen zur Einstellung in die Homepage des Landesverbandes

Stichwort (Inhalt, Schultyp):

Konzeption (3-4 Sätze):

Entstehung (Jahr, Stichworte):

Finanzierung:

Kontakte (Musikschulleitung/Projektleitung, Name, Tel.):

Adressen (Musikschule/Partnerschule, Anschrift, Tel.):